LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

WIR SIND ZUKUNFT

Mit Perspektive und Erfolg in die Zukunft – Unternehmen im Kreis Ludwigsburg

Verlagsbeilage
September
2021

Gemeinsam für eine Zukunft, in der wir gerne leben

Die Unternehmen in der Region gehen es an: Mit innovativen Ideen und zukunftsweisenden Produkten gestalten sie die Welt von morgen.

Niemand weiß, wie die Zukunft wirklich aussehen wird und doch geht es immer wieder darum, Bilder von einer Welt zu malen, die wir noch nicht kennen. Das gilt für die Themen Klima ebenso wie für die Wirtschaft und die Gesellschaft. Und so gibt es düstere Szenarien ebenso wie solche, die von Utopien geprägt sind. Vielleicht liegt die Wahrheit irgendwo in der Mitte, doch wie genau die Zukunft aussehen wird, hängt auch davon ab, wie wir sie gestalten.

Zahlreiche Wirtschaftsunternehmen haben dies erkannt und forschen daher bereits heute am Morgen und sorgen damit dafür, dass Deutschland weiterhin ein Innovationsstandort bleibt.

Auch in Baden-Württemberg und nicht zuletzt im Landkreis Ludwigsburg wird in den unterschiedlichsten Themenbereichen – von der Informatik über die Medizin für eine bessere Gesundheit bis hin zur Infrastruktur in den unterschiedlichsten Bereichen viel Arbeit und Herzblut in die Entwicklung neuer Ideen gesteckt, die eine bessere Zukunft versprechen. So können medizinische Proben dank Transportdrohnen in naher Zukunft deutlich schneller und ressourcenschonender ins Labor gebracht werden. Und auch die Arbeit im Labor selbst kann durch zahlreiche Innovationen hiesiger Unternehmen effizienter gestaltet werden. Das Steckenpferd der baden-württembergischen Wirtschaft, die Automotive-Branche, hat mit einer Ludwigsburger Management- und IT-Beratung einen Partner, der die nahenden Herausforderungen kennt und ihnen sicher begegnet. Und auch für den weiteren Ausbau der Kommunikationstechnologien über Kabel und Funk sorgt unter anderem ein mittelständisches Unternehmen aus dem Ländle.

Mahatma Gandhi wird vielfach mit den weisen Worten zitiert: „Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun." Worauf warten wir also noch? Packen wir es an! (hs)

Inhaltsverzeichnis

SOVDWAER GMBH

Der Ludwigsburger Software-Spezialist ist mit seiner Software THEORG im deutschen Sprachraum Marktführer bei Softwarelösungen für Heilmittelerbringer.

www.sovdwaer.de SEITE 3

ZEG ZENTRALEINKAUF HOLZ + KUNSTSTOFF EG

Oberstes Ziel von Deutschlands größter Genossenschaft im Holzhandwerk ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Mitglieder und Kunden.

www.zeg-holz.de SEITE 4

GLEASON-PFAUTER

Seit beinahe 125 Jahren hält das traditionsreiche Maschinenbau-Unternehmen weltweit mit seinen Zahnrädern die Wirtschaft in Bewegung.

www.gleason.com SEITE 4

AOK – DIE GESUNDHEITSKASSE

Persönlich und nah bietet die Gesundheitskasse ihren Versicherten individuellen Service verbunden mit einer großen Bandbreite an Zusatzleistungen.

www.aok.de/bw SEITE 5

MHP: DRIVEN BY EXCELLENCE

Mit der Entwicklung digitaler Technologien bringt die Management- und IT-Beratung Unternehmen ökonomisch voran.

www.mhp.com SEITEN 6 + 5

STADT DITZINGEN

Mit ihrer Wirtschaftskraft und ihrem ländlichen Charme ist die Stadt im Strohgäu ein sicherer und interessanter Arbeitgeber.

www.ditzingen.de SEITE 8

KELLNER TELECOM GMBH

Das mittelständische Unternehmen steht für moderne Kommunikationstechniken mit spannenden und komplexen Tätigkeitsfeldern.

www.kellner-telecom.de SEITE 8

IDEXX

Das Unternehmen bietet der Veterinärmedizin modernste Labore für die Diagnostik sowie Online-Lösungen zur Prozessoptimierung in Praxen.

www.idexx.de SEITE 9

SOMMER – FARBEN & RAUMDESIGN GMBH

Die individuell passenden Farben und Bodenbeläge für die eigenen vier Wände gibt es in Winnenden.

www.sommer-farben.de SEITE 10

RENTSCHLER REVEN GMBH

Das schwäbische Unternehmen tüftelt und arbeitet mit seinem innovativen Team heute bereits an den Lüftungsanlagen von morgen.

www.reven.de SEITE 11

ORTEMA und RKH OKM

Gemeinsam werden in Markgröningen Sportler aus der ganzen Welt orthopädisch betreut und mit modernsten Methoden geforscht.

www.ortema.de **SEITE 12**

RKH KLINIKEN GMBH

Für eine bessere medizinischen Versorgung arbeiten die Kliniken von der Transportdrohne bis zur Telemedizin an zahlreichen innovativen Projekten.

www.rkh-kliniken.de SEITE 13

ROCHE DIAGNOSTICS AUTOMATION SOLUTIONS

Seit 125 Jahren steht für Roche und seine Tochterfirma die Gesundheit der Menschen im Mittelpunkt ihrer Arbeit und Entwicklungen.

www.roche.de SEITE 14

LUITHLE + LUITHLE GMBH

Der IT-Full-Service-Dienstleister aus Gemmrigheim entwickelt für Unternehmen nicht nur die IT-Infrastruktur, sondern betreut diese auch.

www.llnet.de SEITE 15

Impressum

Anzeigen-Sonderveröffentlichung „Wir sind Zukunft"

Verlag und Druck: Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co. Verlag der Ludwigsburger Kreiszeitung. Körnerstraße 14–18. 71634 Ludwigsburg.

Redaktion: Birgit Kalbacher, Eva-Maria Knör, Hannah Scherer. **Titelbild:** Peera – stock.adobe.com. **Bilder:** Agenturen, Adobe, LKZ-Archiv, privat. **Anzeigen:** Christian Maron.

Neue Herausforderungen mitten in der Stadt

SOVDWAER GMBH

Das Ludwigsburger Softwareunternehmen SOVDWAER GmbH sucht nach Verstärkung – und hat dabei einiges zu bieten

Das bahnhofsnahe Gebäude mit dem prägnanten Schriftzug hat wahrscheinlich jeder schon einmal wahrgenommen: In der Franckstraße 5 hat die SOVDWAER GmbH ihren Hauptsitz – viel Fläche für spannende Aufgaben. Aber was verbirgt sich hinter diesen Mauern?

Hier entstehen Softwarelösungen für Heilmittelerbringer, wie etwa Physiotherapie, Ergotherapie oder Logopädie. Als wesentlicher Anbieter im deutschsprachigen Raum ist das Unternehmen führend auf dem deutschen Markt.

In konkreten Zahlen heißt das, dass mehr als 15 000 Therapie- und Gesundheitsbetriebe die Software THEORG – kurz für THErapieORGanisation – nutzen. In Kombination von Digitalisierung und Gesundheit ist das Unternehmen zukunftssicher aufgestellt.

Insgesamt arbeiten rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichen Abteilungen. Die digitale Arbeitswelt wächst – und damit auch die SOVDWAER GmbH. Deswegen ist der Marktführer der Branche ständig auf der Suche nach Verstärkung.

Zentral am Ludwigsburger Bahnhof gelegen, hat die SOVDWAER GmbH ihre Räume in einem der denkmalgeschützten Gebäude des Franckareals. Foto: SOVDWAER GmbH

Neue Blickwinkel für Quereinsteiger

Der Ludwigsburger Software-Spezialist ist groß genug, um professionell agieren zu können, gleichzeitig aber noch klein genug, um unbürokratisch und innovativ zu arbeiten. Das hat auch für den Einstieg ins Unternehmen Vorteile: Ein abgeschlossenes Studium ist zwar oft eine gute Voraussetzung, aber keine Bedingung. Quereinsteiger in den Teams sind ebenfalls keine Seltenheit. Möglich gemacht wird das durch die umfangreiche Einarbeitung, wofür sich die Kolleginnen und Kollegen viel Zeit nehmen.

In dem denkmalgeschützten Gebäude arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielseitigen Bereichen: Dabei reicht das Aufgabenspektrum von eher technisch orientierten Jobs wie der Systemadministration, dem IT-Support oder der Softwareentwicklung bis hin zu kaufmännischen Tätigkeiten im Vertrieb, der Kundenbetreuung oder der Buchhaltung. Die Aufzählung der Abteilungen geht weiter mit dem Büro- und Telefonservice, der technischen Dokumentation und dem Marketing – um nur einige davon zu nennen. Viele dieser Positionen sind auch in Teilzeit möglich.

Ausbildung mit Zukunftspotenzial

Neben dem Einstieg als Professional bietet die SOVDWAER GmbH auch fachlich qualifizierte Ausbildungen in unterschiedlichen IT- und kaufmännischen Berufen an. Dabei gehört ein umfassender Einblick ins Unternehmen und ein systematischer Start ins Berufsleben selbstverständlich dazu.

Von Anfang an werden die Auszubildenden sowohl ins Team als auch in den Berufsalltag eingebunden. Durch ihre Mitarbeit erwerben sie umfangreiche berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten – das bietet zudem einen idealen Rahmen für die persönliche Entwicklung.

Wer Theorie und Praxis verbinden möchte, ist hier also an der richtigen Adresse. Außerdem gut zu wissen ist, dass die Chance auf eine Übernahme nach einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung hoch ist.

Zusätzlich zu einem sicheren Job mit guten Perspektiven für die Zukunft bietet die SOVDWAER GmbH spannende Aufgaben bei entsprechender Vergütung in einem dynamischen Arbeitsumfeld. Außerdem ist die Lage am Bahnhof in Ludwigsburg ideal für alle, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kommen – und selbstverständlich ist auch an Fahrrad- und Autofahrer gedacht.

Freundliche, ergonomische Arbeitsplätze, die Förderung von Aus- und Weiterbildung sowie viele Sozialleistungen werden durch eine ausgewogene Work-Life-Balance ergänzt.

Wer Teil des Teams werden möchte, sollte nicht länger warten und gleich online einen Blick auf die Homepage der SOVDWAER GmbH unter *www.sovdwaer.de/jobs* werfen. Hier erfahren Interessierte alles über offene Stellen und erhalten Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Bewerbungsprozess. In diesem Sinne: Auf zu neuen Ufern! (red)

INFO: SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5 in Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

AUF EINEN BLICK

Die SOVDWAER GmbH

- 1989 in Ludwigsburg gegründet.
- Anbieter von IT- und Organisationslösungen für Heilberufe, Gesundheit und Fitness.
- Marktführender Anbieter von Branchensoftware für Heilmittelerbringer in Deutschland.
- Über 15 000 Praxen und Therapiebetriebe nutzen die Software THEORG.
- Insgesamt über 160 Mitarbeiter am Hauptsitz Ludwigsburg sowie in weiteren Vertriebs- und Service-Stützpunkten zwischen München und Kiel.

SOVDWAER GmbH • Franckstraße 5 • 71636 Ludwigsburg • Tel. 07141/93733-0 • jobs@sovdwaer.de • www.sovdwaer.de/jobs

SOVDWAER®

Die Zahnräder für die Zukunft

Gleason-Pfauter

„Mit uns bleiben Sie in Bewegung – Richtung Zukunft." Seit der Erfindung des Wälzfräsprozesses durch Robert Hermann Pfauter vor beinahe 125 Jahren dreht das Traditionsunternehmen weltweit mit am Rad der Wirtschaft.

Der im August eröffnete moderne Showroom in Ludwigsburg ermöglicht Gleason-Pfauter Live-Demonstrationen aktueller Technologien zur Herstellung und Prüfung von Verzahnungen für Kunden weltweit. Foto: Gleason-Pfauter

Ob groß oder beinahe mikroskopisch klein, in riesigen Windrädern in Asien, der Feinmechanik in Armbanduhren oder neuen Elektrofahrzeugen aus einem Autowerk nur wenige Kilometer entfernt – rund um den Erdball und nicht zuletzt auf der Weltraumstation ISS ist der Einsatz von Maschinen ohne Zahnräder nicht denkbar.

Als Teil der Gleason Corporation seit 1997, ist Gleason-Pfauter in Ludwigsburg das Kompetenzzentrum für die Hartfeinbearbeitung zylindrischer Verzahnung. „Dank der weltweiten Standorte und Infrastruktur von Gleason haben wir Servicepersonal auf allen Kontinenten und können unseren Kunden den besten Service bieten, wenn es um den Aufbau, die Montage, Wartung oder Reparatur einer unserer Maschinen geht", erklärt der kaufmännische Geschäftsführer Karl-Heinz Kübler.

Seit zirka einem Jahr profitiert das Maschinenbauunternehmen von einem zweiten Boom der Windkraft, vor allem in Asien, das bis 2035 CO_2-neutral werden will und jetzt massiv in Windkraft investiert. „Aufgrund der hohen Nachfrage produzieren wir seit Kurzem in einer zusätzlichen Halle in Markgröningen", sagt der operative Geschäftsführer Dr. Tim Gudszend.

Bei dieser zweiten Generation Windräder wird zunehmend darauf geachtet, dass durch geringere Reibung und ein besseres Zusammenspiel der einzelnen Komponenten so wenig gewonnene Energie wie möglich verloren geht. „Und dafür braucht es auch qualitativ hochwertige und passgenaue Zahnräder", erklärt Dr. Tim Gudszend.

„Wenn da alle gemeinsam an einem Strang ziehen, lässt sich viel erreichen."

Karl-Heinz Kübler (links) und Dr. Tim Gudszend
Geschäftsführer Gleason-Pfauter

Von der Möglichkeit, durch die Zugehörigkeit zu Gleason den Kunden Total Gear Solutions – also den umfassenden Service von der Planung bis zum fertigen Produkt im Bereich Verzahnungen – anbieten zu können, profitiert Gleason-Pfauter ebenso wie von seiner Erfahrung und hochpräzisen Fertigung im Bereich der Elektromobilität. „Im Vergleich zum Verbrenner werden für ein E-Fahrzeug zwar weniger Zahnräder benötigt, diese verlangen jedoch eine viel präzisere Feinbearbeitung als bisher", erläutert Kübler. Anforderungen, welche die 260 GX Wälzschleifmaschine des Ludwigsburger Maschinenbauers bestens erfüllt und an die Automobilindustrie weltweit exportiert wird.

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Softwareunternehmen KISSsoft, das ebenfalls zur Gleason Corporation gehört, ermöglicht anhand genialer Design- und Simulationssoftware die Simulation und Berechnung komplexer Produktionsvorgänge. Die Veränderungen kleinster Variablen mit Hilfe der Software ermöglichen eine stete Optimierung der Prozesse, die sogenannte „Closed Loop Fertigung".

Mit seinen Umweltzielen hat Gleason-Pfauter seit gut einem Jahrzehnt immer auch Verbesserungen zugunsten der Umwelt mit im Blick. Sie sehen jährlich eine Einsparung von drei bis fünf Prozent vor. „Wenn wir etwas modernisieren oder erneuern, achten wir darauf, dass es energieeffizienter ist oder weniger Ressourcen verbraucht", erklärt Karl-Heinz Kübler. Dazu gehört die Einsparung von Wasser durch effizientere Nutzung ebenso wie ein gutes Abfallmanagement oder die Umstellung von Öl auf Gas. Der erst kürzlich eingeweihte Showroom wurde mit LEDs ausgestattet und die Firmenflotte nach und nach auf Hybrid- und E-Autos umgestellt.

Immer wieder den natürlichen Schwankungen im Maschinenbau ausgesetzt, ist Gleason-Pfauter dank der gestiegenen Nachfrage aus Asien gut durch die Pandemie gekommen. „Allerdings bekommen auch wir die Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten zu spüren, obwohl wir auf viele kleine, verlässliche Zulieferer aus dem süddeutschen Raum setzen", sagt Dr. Tim Gudszend. Ziehen da alle gemeinsam an einem Strang, lässt sich viel erreichen.

So ist Gleason-Pfauter nicht ganz so abhängig von den internationalen Lieferketten. Doch lasse sich der beste Terminplan für die Lieferung einer fertigen Maschine nach Übersee nicht einhalten, wenn das Schiff nicht kommt oder plötzlich Umwege fährt. „Dieses derzeit häufigere Szenario hat uns in den vergangenen Monaten zum Experten für Schifffahrtspläne und -routen werden lassen", erzählt Dr. Gudszend lachend.

Rund 450 Mitarbeiter arbeiten derzeit am Standort in Ludwigsburg. Die sehr gute Auftragslage ermöglicht es dem Unternehmen nicht nur, viele Fachkräfte zu beschäftigen. Es ist sogar auf der Suche nach weiteren Mitarbeitern. „Hinzu kommt, dass wir durchschnittlich acht bis zehn Auszubildende in verschiedenen Berufen haben", sagt Geschäftsführer Karl-Heinz Kübler.

Dazu gehört Ausbildung zur Industriemechanikerin ebenso wie zum Industriekaufmann und zum Elektroniker, aber auch ein duales Studium zum Ingenieur oder ein Zweigstudium im Bereich Maschinenbau sind möglich. Übrigens stehen dabei die Chancen, in dem weltweit vernetzten Unternehmen auch andere Länder und Arbeitsweisen kennen zu lernen, gar nicht schlecht. (bk)

INFO: Gleason-Pfauter
Maschinenfabrik GmbH
Daimlerstraße 14
71636 Ludwigsburg
Telefon (0 71 41) 40 40
gleason-pfauter@gleason.com
www.gleason.com

HISTORIE

Gleason-Pfauter

- **1897**: Robert Hermann Pfauter erfindet den Wälzfräsprozess und lässt ihn patentieren.
- **1900**: Gründung der Hermann Pfauter Maschinenfabrik KG in Chemnitz.
- **1952**: Nach der Demontage großer Teile der Produktionsmittel und Enteignung der Familie Pfauter eröffnet diese in Ludwigsburg ein neues Werk.
- **1975**: Präsentation der ersten NC-Wälzfräsmaschine.
- **1983**: Auslieferung der ersten PE 150 CNC-Wälzfräsmaschine – der meistverkauften der Welt.
- **1994/95**: Gründung einer Tochtergesellschaft in der Schweiz.
- **1997**: Pfauter-Gruppe wird Teil der Gleason Corporation.
- **2016**: Gleason-Pfauter wird Kompetenzzentrum für Hartfeinbearbeitung zylindrischer Verzahnung innerhalb der Gleason Corporation. (red)

ZEG
Zentraleinkauf Holz + Kunststoff eG
Zukunft · Erfolgreich · Gestalten

stark & wertvoll
HINTER JEDER **starken** FIRMENGESCHICHTE
STEHEN MOTIVIERTE UND **wertvolle** MITARBEITER.

Kompetenz seit 1920.

Wir sind Deutschlands größte Genossenschaft im Holzhandwerk. Und Gemeinsamkeit macht stark! Über 950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 15 ZEG Niederlassungen bilden ein wertvolles Team, damit wir stark am Markt bleiben. Weitere Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie unter **www.zeg-holz.de**

ZEG ZENTRALEINKAUF HOLZ + KUNSTSTOFF EG
HAUPTSITZ: Rudolf-Diesel-Straße 1, 70806 Kornwestheim

stark & wertvoll
2020 · 100 Jahre ZEG

Gesundheit in besten Händen

AOK – Die Gesundheitskasse

Über 4,5 Millionen Menschen in Baden-Württemberg und 347 430 Menschen in der Region Ludwigsburg und Rems-Murr sind bei der AOK versichert. Dafür gibt es eine Vielzahl persönlicher Gründe. Eine kleine Auswahl.

Die AOK ist GESUNDNAH

Bei Gesundheitsthemen sind Individualität und Nähe Trumpf! Auch in einer zunehmend digitalisierten Welt legen viele Menschen weiterhin großen Wert auf einen persönlichen Ansprechpartner, dem sie vertrauen können. Sie schätzen es, sich bei den oftmals immer komplexer werdenden Fragen zu den Themen Gesundheit und Pflege rundum in besten Händen zu wissen.

Auf kurzen Wegen erreichbar

Traditionell ist die AOK dort, wo die Menschen sie brauchen, wo sie leben und arbeiten. Allein im Landkreis Ludwigsburg ist sie mit sieben KundenCentern vertreten und damit immer in erreichbarer Nähe.

Beratung von Mensch zu Mensch

Über 200 Kundenberater in der Region nehmen sich bei Fragen Zeit und schenken ihrem Gesprächspartner gerne ein offenes Ohr. Nur wer die individuellen Bedürfnisse und Situation seines Kunden richtig kennt, kann mit ihm gemeinsam die am besten passende Lösung finden und auf den Weg bringen.

TÜV-geprüfte Qualität

Für die besonders service- und kundenorientierte Beratung und Betreuung ihrer Versicherten wurde die AOK bereits mehrfach vom TÜV Süd mit dem Gütesiegel „Service-Excellence" ausgezeichnet.

Wenn's drauf ankommt, bestens betreut.

Die Gesundheitskasse hält für ihre Versicherten weit mehr als nur die gesetzlich definierten Leistungen bereit, die sie zum Gesundwerden brauchen. Ein absolutes Alleinstellungsmerkmal der AOK ist ihr Sozialer Dienst. Sozialpädagoginnen leisten in außergewöhnlichen Lebenssituationen eine wertvolle und einfühlsame Betreuung.

Fit und gesund bleiben

Als Gesundheitskasse bietet die AOK eine große Auswahl an Zusatzleistungen im Bereich der Prävention. Das Beratungs- und Kursangebot umfasst insbesondere die Schwerpunktthemen Bewegung, Ernährung und Entspannung. Die Teilnehmer werden von erfahrenen Gesundheitsfachkräften angeleitet und individuell unterstützt. Für die psychische Gesundheit gibt es ein besonderes Kursangebot: „Lebe Balance":

Mit dem wissenschaftlich evaluierten Präventionsprogramm fördert die AOK die psychische Gesundheit ihrer Versicherten. Das Angebot richtet sich an gesunde Menschen und hilft dabei, den achtsamen Umgang mit sich selbst zu verbessern, Alltagsstress gesünder zu bewältigen und dadurch gestärkt durchs Leben zu gehen.

Zu den zentralen Themen des Seminars gehören Training in Achtsamkeit, Selbstfürsorge, persönliche Werte, soziales Netzwerk sowie Herausforderungen meistern und Veränderungen angehen.

Nachweislich wirkt das Programm sowohl vorbeugend im Hinblick auf mögliche Erkrankungen als auch stressreduzierend in einer persönlichen Krise sowie in Alltagssituationen. Bei den Teilnehmern sinkt nach der Teilnahme am Seminar die psychische Belastung, während sich Lebenszufriedenheit und Resilienz erhöhen.

Die AOK unterstützt ihre Mitglieder bereits bei der Prävention für ihre Gesundheit mit einer großen Auswahl an Zusatzleistungen. Foto: halfpoint/Shotshop.com

Gesundheitsbewusstes Verhalten zahlt sich aus …

… mit dem Prämienprogramm Pro-Fit. Wer beispielsweise zum Zahnarzt, zur Impfung oder zum Check-up beim Arzt geht, erhält dafür Punkte – ebenso für sportliche Aktivitäten im Verein, im Fitnessstudio oder bei Teilnahme an den AOK-Gesundheitsangeboten. Diese können allein, aber auch gemeinsam mit der Familie, Freunden oder Kollegen gesammelt und gegen attraktive Sach- oder Geldprämien eingetauscht werden. (red)

Alle weiteren Informationen zur AOK gibt es jederzeit online unter **www.aok.de/bw**.

Der AOK-DirektService ist telefonisch unter (0 71 51) 2 09 15 88 sowie per E-Mail an *AOK.Ludwigsburg-Rems-Murr@bw.aok.de* erreichbar.

Foto: ©nd3000 - stock.adobe.com

Das AOK-Haus- und Facharzt-Programm: Bestens koordinierte ärztliche Versorgung mit hohem Zusatznutzen

Immer mehr Menschen vertrauen auf die AOK, weil sie insbesondere beim Haus- und Facharztprogramm ein echtes Plus in der medizinischen Versorgung erfahren. 2008 wurde vom Hausärzteverband, MEDI und der AOK Baden-Württemberg der bundesweit erste Vertrag zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) unterzeichnet.

Die Verträge wirken sich zum Wohl der Patienten aus: So profitieren sie unter anderem von einer schnelleren Terminvergabe, kürzeren Wartezeiten und einer engeren Vernetzung der Ärzte.

Hinzu kommen Arzneimittelrabatte und zusätzliche Leistungen – wie beispielsweise im jährlichen Rhythmus der „Check-up-35" inklusive erweiterter Laborwerte.

Die Hausärzte werden dabei in ihrer Rolle als Gesundheitslotse gestärkt und binden im Bedarfsfall gezielt den Facharzt in die Behandlung mit ein. Der Hausarzt führt dann alle Resultate zusammen und behält so immer den Überblick.

In Baden-Württemberg sind insgesamt 1,7 Millionen AOK-Versicherte im Hausarztprogramm eingeschrieben. Innerhalb der Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr nutzen 151 260 Versicherte die HZV. Allein im Landkreis Ludwigsburg beteiligen sich 214 Hausärzte, 20 Kinderärzte und 108 Fachärzte an der alternativen Regelversorgung.

Zu dieser gehören inzwischen auch die Facharztprogramme für die Bereiche Kardiologie, Gastroenterologie, PNP (Psychotherapie, Neurologie und Psychiatrie) und Orthopädie sowie Urologie, Diabetologie, Rheumatologie, Nephrologie und Pneumologie.

Für die Patienten hat dies unter anderem den großen Vorteil, dass sie in aller Regel innerhalb von zwei Wochen einen Termin bei den teilnehmenden Fachärzten erhalten.

Seit Beginn wird der HZV-Vertrag durch eine unabhängige Versorgungsforschung der Universitäten Frankfurt am Main und Heidelberg begleitet. Sie überprüft die Hausarztzentrierte Versorgung im direkten Vergleich mit der Regelversorgung.

Die Ergebnisse zeigen, dass HZV-Teilnehmer effektiver behandelt werden. Von der intensiveren Betreuung profitieren insbesondere chronisch Kranke. 2019 ergab eine wissenschaftliche Evaluation des Facharztvertrags Kardiologie signifikante Vorteile für Herzpatienten wie etwa durch gewonnene Lebensjahre.

Die HZV setzt durch eine leistungsgerechte Honorierung ohne Budget, eine vereinfachte Abrechnung und weniger bürokratischen Aufwand neue Anreize für den Hausarztberuf.

Die AOK unterstützt zudem die Hausärzte durch sogenannte Versorgungsassistentinnen. Diese entlasten ihn, indem sie bestimmte Aufgaben und auch Hausbesuche übernehmen. Die Gesundheitskasse setzt so immer wieder neue Maßstäbe in der ambulanten Versorgung. Wer von den vielen Vorteilen der HZV profitieren möchte, kann sich direkt beim teilnehmenden Hausarzt kostenlos einschreiben.

Die AOK steht gerne beratend zur Seite. (red)

Alles hängt mit allem zusammen: Insbesondere auch mit Blick auf die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz kann die Digitalisierung hier eine wichtige Schlüsselposition einnehmen. Foto: Porsche AG

Digitalisierung – Hoffnungsträger für ein besseres Morgen

MHP: Driven By Excellence

Seit MHP im Jahr 1996 gegründet wurde, verfolgt die Management- und IT-Beratung einen klaren Anspruch: die Unterstützung von Unternehmen dabei, mithilfe von digitalen Technologien ökonomisch erfolgreicher zu sein und dabei auch ökologische und soziale Aspekte mit einzubeziehen.

Gemeinsam mit seinen Kunden digitalisiert die Management- und IT-Beratung MHP ihre Prozesse und Produkte und gestaltet gemeinsam mit ihnen nachhaltig die Zukunft. Diesen Anspruch formuliert MHP deshalb auch in seinem Purpose: „Enabling you to shape a better tomorrow."

Der Effekt, den MHP mit seiner Expertise erreichen kann, ist im Zuge der Digitalisierung der zurückliegenden Jahre noch einmal drastisch gewachsen. Etliche Innovationen bieten eine Vielzahl an großartigen Möglichkeiten, die Unternehmen klug für sich und außerdem für eine bessere Zukunft nutzen können.

„Die Digitalisierung ist in mehrfacher Hinsicht ein Hoffnungsträger für ein besseres Morgen. Zum einen für mehr Nachhaltigkeit und damit für mehr Klimaschutz, zum anderen für neue Geschäftsmodelle in bestehenden Industrien und schließlich auch für die etablierte Automotive-Branche."

Ralf Hofmann
Mitgründer, Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung von MHP

„Die Digitalisierung ist in mehrfacher Hinsicht ein Hoffnungsträger für ein besseres Morgen", sagt der Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung von MHP Dr.-Ing. Ralf Hofmann. „Zum einen für mehr Nachhaltigkeit und damit für mehr Klimaschutz, zum anderen für neue Geschäftsmodelle in bestehenden Industrien und schließlich auch für die etablierte Automotive-Branche."

Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Wie unmittelbar sich digitale Technologien auf die Umwelt auswirken können, hat sich während der Corona-Pandemie eindrucksvoll gezeigt: Viele Menschen fuhren auf einmal nicht mehr ins Office, sondern arbeiteten von zu Hause aus. Die Qualität der Luft verbesserte sich in manchen Städten drastisch. Möglich war das nur dank Laptop, Internet und Collaboration-Software.

Digitale Technologien sind also in der Lage, ein gewisses Maß an Mobilität zu ersetzen. Sie können Mobilität jedoch auch effizienter machen – zum Beispiel, indem sie die besten Routen berechnen oder die Kapazität von LKWs voll ausschöpfen.

Und was bei der Mobilität funktioniert, funktioniert auch in allen anderen Bereichen: IT macht Prozesse effizienter und senkt damit Energieverbrauch und Emissionen, Ressourcenverbrauch und Abfall. Nicht zuletzt ist IT der Wegbereiter für eine Circular Economy.

Digitalisierung und Geschäftsmodelle

Auf die disruptive Kraft der Digitalisierung hat eine Vielzahl von Kritikern aus unterschiedlichen Kontexten hingewiesen und tatsächlich haben sie einen Punkt. Allerdings schauen sie nur auf die eine Seite der Medaille und erkennen so nur Risiken. Die vielen Chancen auf der anderen Seite der Medaille übersehen sie. Werden alte Geschäftsmodelle nämlich infrage gestellt, entsteht zwangsläufig Raum für neue Geschäftsmodelle, auch in der Industrie.

Erkennen lässt sich das schon heute an der zunehmenden Transition von Produkten zu Services. Statt beispielsweise eine Maschine zu verkaufen, installiert ein Hersteller diese beim Anwenderunternehmen und rechnet die Nutzung ab – und leitet aus den Daten wertvolle Erkenntnisse ab, die er monetarisieren kann.

Darüber hinaus entstehen im Nachhaltigkeitszusammenhang neue Felder für Geschäftsmodelle, unter anderem bei der Realisierung der 3 R-Prinzipien der Circular Economy: Reduce, Reuse und Recycle – verringern, wiederverwenden, aufbereiten.

Digitalisierung und Automotive

Oft macht es den Anschein, als träfen das zunehmende Bewusstsein für Nachhaltigkeit und die voranschreitende Digitalisierung die etablierte Automotive-Branche besonders hart. Individuelle Mobilität hat ein wenig an Glanz verloren, neue Player mit digitaler DNA kommen auf den Markt.

Auch bei MHP ist man davon überzeugt, dass die Automotive-Branche bereits mitten in einem enormen Wandel steckt. Dennoch können die etablierten Unternehmen am Ende immer noch zu den Gewinnern zählen. Das aber gewiss nur dann, wenn sie digitale Technologien zum zentralen Bestandteil ihrer Identität machen. So wie der Volkswagen-Konzern, zu dem als Porsche-Tochter auch MHP gehört.

Bereits 2019 wurde mit der Car-Software-Organisation eine Einheit eingerichtet, die konzernweit die Entwicklung von Software und insbesondere eines Betriebssystems vorantreibt. Seit Anfang 2020 agiert die Einheit eigenständig, seit März dieses Jahres trägt sie den Namen CARIAD – Car, I Am Digital. Mehr Commitment geht kaum!

End-to-End-Beratung

CARIAD ist nicht nur ein gutes Beispiel für die Chancen in der Automotive-Branche. CARIAD macht auch einen grundsätzlichen Erfolgsfaktor bei der Digitalisierung deutlich: Es geht bei Weitem nicht nur um Technologie. Es geht auch um Strategie, um Organisation und um Prozesse. Nur wenn alles ganzheitlich betrachtet wird, lässt sich das Potenzial für eine bessere Zukunft nutzen.

Bei dieser ganzheitlichen Perspektive unterstützt MHP mit einer End-to-End-Beratung, die zum einen auf langjähriger Erfahrung und zum anderen auf tiefgreifender Expertise gründet – und diese dabei stets mit dem Anspruch des Unternehmens an Excellence. (red)

KONTAKT

MHP Management- und IT-Beratung GmbH
Film- und Medienzentrum
Königsallee 49
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 7 85 60
E-Mail: info@mhp.com
www.mhp.com

Ein zentraler Aspekt der Gegenwart und vor allem für die Zukunft: die Mobilität auf den Straßen. Foto: Pixabay

MHP
A PORSCHE COMPANY

VON A
NACH B
GEHT'S IN ZU
KUNFT
NUR ÜBER N. WIE
NACHHALTIG.

MOBILITÄT VERÄNDERT SICH. WIR ZEIGEN IHNEN IN WELCHE RICHTUNG.
MHP begleitet Sie auf dem Weg in eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft. Wir leben in einer Zeit disruptiver Veränderungen, die Unternehmen im Ökosystem Mobility branchenübergreifend vor Herausforderungen stellen, aber auch Chancen bieten. Als Beratungsunternehmen und Digitalisierungsexperte zeigen wir Ihnen, wie Sie diese Chancen nutzen, um eine lebenswerte Zukunft zu gestalten – ganz im Sinne unseres Purpose: Enabling you to shape a better tomorrow. Mehr dazu auf **www.mhp.com**

MHP: DRIVEN BY EXCELLENCE

WIR SIND ZUSAMMENARBEIT, GEMEINSCHAFT, ZUKUNFT!

Sie suchen einen zukunftsorientierten, offenen und sicheren Arbeitgeber, bei dem Sie aktiv mitgestalten und sich einbringen können?

Dann ist die große Kreisstadt Ditzingen genau der richtige Arbeitgeber für Sie!

Wir bieten Ihnen:
- Verantwortungsvolle und spannende Tätigkeiten in abwechslungsreichen Aufgabengebieten
- Regelmäßige in- und externe Fort- und Weiterbildungen
- Förderung von Fahrradmobilität durch Jobrad und Fahrtkostenzuschuss
- Leistungsgerechte Bezahlung nach TVöD

Wir suchen Menschen mit verschiedensten Bildungswegen und beruflichen Hintergründen.

Sie sind erfahren in einem der folgenden Tätigkeitsgebiete?
- Pädagogik
- Stadtplanung
- Ingenieurswesen und Bautechnik
- Sachbearbeitung in verschiedenen Bereichen

Gestalten Sie mit!
jobs.ditzingen.de

Dann informieren Sie sich zu unseren aktuellen Stellenausschreibungen in diesen Tätigkeitsgebieten auf jobs.ditzingen.de.

STADT DITZINGEN

Fotos: Stadt Ditzingen

Spannende Aufgaben und ein kollegiales Umfeld

Stadt Ditzingen

Ländlicher Charme kombiniert mit Wirtschaftskraft: Ditzingen versteht sich als bürgerfreundliche Stadt, die auch als Arbeitgeberin ihre Vorzüge hat. So machen die verkehrsgünstige Lage sowie die unmittelbare Nachbarschaft zur Landeshauptstadt Stuttgart die Stadtverwaltung Ditzingen für Arbeitnehmer attraktiv.

So arbeiten derzeit rund 600 Menschen bei der Stadt – vom pädagogischen Bereich über Ingenieurwesen, Bautechnik und Stadtplanung bis hin zu den unterschiedlichsten Bereichen der öffentlichen Verwaltung.

Vor allem die Möglichkeit, spannende Aufgaben zu übernehmen und in kollegialen Teams einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, macht die Arbeit interessant. Als öffentliche Arbeitgeberin bietet die Stadt Ditzingen zudem eine langfristige und sichere Beschäftigung.

Eine Ausbildung können Schulabsolventen beispielsweise als Erzieher oder Verwaltungsfachangestellte machen. Wer ein Studium anstrebt, hat mit dem dualen Bachelor-Studiengang Public Management die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verknüpfen.

Auch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten haben einen hohen Stellenwert, um das Wissen der Mitarbeitenden immer aktuell zu halten.

Darüber hinaus gibt es für Führungskräfte oder solche, die es werden wollen, spezielle Programme, um sich weiterzuentwickeln.

Dabei ergänzen sich interne Fort- und Weiterbildungsangebote, die speziell auf die Mitarbeitenden der Stadt Ditzingen zugeschnitten sind, mit externen Angeboten, die den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in anderen Kommunen ermöglichen.

Doch auch vor der Stadtverwaltung Ditzingen macht der Fachkräftemangel nicht halt, sodass derzeit besonders im pädagogischen Bereich Verstärkung gesucht wird. (red)

INTERNET: jobs.ditzingen.de

Immer die richtige Verbindung – auch im Team

Kellner Telecom GmbH

Als innovatives und mittelständisches Unternehmen bietet die Kellner Telecom GmbH spannende Jobs mit Zukunft.

Die Verbindung stimmt: Bei Kellner Telecom werden ein gutes Miteinander und echter Teamzusammenhalt großgeschrieben. Foto: Kellner Telecom

Ob in luftiger Höhe arbeiten oder in der Erde Kabel verlegen – eines ist klar: Die Kellner Telecom GmbH mit Stammsitz in Münchingen bietet spannende Jobs mit vielfältigen Aufgaben und Einsatzgebieten in den Wachstumsmärkten Telekommunikation und IT.

An sechs Standorten deutschlandweit widmen sich fast 300 Mitarbeiter mit ganzer Leidenschaft Projekten aus den Bereichen Kabel- und Funkanlagen sowie Netzwerk- und Übertragungstechnik. Von der ersten Projektidee über die Planung und Realisierung bis hin zur Inbetriebnahme und dem Service bietet Kellner Telecom alles aus einer Hand.

„Moderne Kommunikationstechniken sind unser Spezialgebiet, die Digitalisierung ist Teil unserer DNA. Die Verbindung stimmt dabei nicht nur zwischen unseren Kunden und Kellner Telecom, auch bei unseren Mitarbeitern setzen wir auf einen engen, offenen Austausch und flache Hierarchien. Bei uns zählt der Mensch. Ein gutes Miteinander und echter Teamzusammenhalt werden hier großgeschrieben. Unsere drei Werte – Verantwortung, Vertrauen und Verbundenheit – stehen nicht nur auf dem Papier, unsere Mitarbeiter füllen sie tagtäglich mit Leben", sagt Sabine Frank, Geschäftsleiterin.

Durch die Digitalisierung entwickelt sich die Branche rasant, daher erweitert Kellner Telecom stetig sein Leistungsspektrum. Das schafft neue Stellen in einem innovativen, zukunftsweisenden Umfeld. „Bei uns geht es hoch hinaus – und das nicht nur wortwörtlich. Wir bieten komplexe Tätigkeitsfelder mit sehr guten Entwicklungsmöglichkeiten, das gilt für den technisch-gewerblichen und auch für den kaufmännischen Bereich", weiß Claudia Crapiz, langjährige Mitarbeiterin aus der Personalabteilung.

„Wir suchen Menschen, die Verantwortung übernehmen und über den Tellerrand schauen, insbesondere in der Bau- und Projektleitung sowie im Service- und Montagebereich. Auch Quereinsteiger, die über gute technische Kenntnisse verfügen und nach neuen Herausforderungen suchen, können sich initiativ bewerben." Seinen Mitarbeitern bietet Kellner Telecom langfristige Perspektiven mit individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und interessanten Sozialleistungen. Bei Kellner Telecom wird Eigeninitiative großgeschrieben, es gilt: „Wer will, der kann."

> „Wir suchen Menschen, die Verantwortung übernehmen und über den Tellerrand schauen."
>
> **Claudia Crapiz**
> Personalabteilung

Mitarbeiter können sich persönlich und fachlich frei entfalten und werden dabei bestens unterstützt. Dank flexibler Arbeitszeitregelung lassen sich auch Familie und Beruf gut miteinander vereinen. Als Familienunternehmen legt Kellner Telecom viel Wert auf ein faires Miteinander. Wer genau das und viel Freiraum für Kreativität und Eigenverantwortung sucht, der ist bei Kellner Telecom genau richtig. Seit seiner Gründung im Jahr 1983 ist das mittelständische, familiengeführte Unternehmen kontinuierlich gewachsen und zählt heute zu den erfahrensten Service- und Systemlieferanten von modernen Infrastrukturen für IT- und Telekommunikationsnetze in Deutschland. Mit dem rasanten Wandel in der Kommunikationstechnologie haben die Münchinger nicht nur Schritt gehalten, sondern diesen auch entscheidend mitgestaltet: Insbesondere im Ausbau von schnellem Internet mit Glasfaserkabeln oder im Aufbau von flächendeckenden Mobilfunknetzen hat sich das Familienunternehmen früh einen Namen gemacht.

Wenn es darum geht, innovative Technologien voranzutreiben, ist Kellner Telecom als zukunftsorientiertes Unternehmen an erster Stelle. Ob bei der Entwicklung alternativer Techniken im Breitbandausbau, in der Kommunikation innerhalb intelligenter Netze oder beim Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – das Unternehmen aus Münchingen beteiligt sich an verschiedenen Forschungsprojekten und engagiert sich in diversen Fachverbänden. Denn in der schnellen Kommunikationswelt ist es entscheidend, immer einen Schritt voraus zu sein.

Kellner Telecom bietet viele verschiedene, abwechslungsreiche Jobs. Ob im kaufmännischen oder technisch-gewerblichen Bereich – Projektleiter, Bauleiter, Monteure, technische Zeichner und Systemtechniker können beim Spezialisten für Kommunikationstechnologie erfolgreich durchstarten. „Wir freuen uns auf neue Mitarbeiter, um gemeinsam für noch bessere Verbindungen zu sorgen", fasst Claudia Crapiz zusammen.

JOBS

Kollegen (m/w/d) gesucht

Die Kellner Telecom GmbH sucht engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Bau- und Projektleitung sowie für die Bereiche Service und Montage, für die Abteilungen
- Funkanlagen
- Kabelanlagen
- Netzwerk- und Übertragungstechnik.

Informationen über aktuelle Stellenangebote finden sich auf der Karriereseite des Unternehmens. Bewerbungen können über das Portal jobs.kellner-telecom.de eingereicht werden.

Innovation, Kundennähe und präzise Arbeit

IDEXX – Spezialist für veterinärmedizinische Diagnostik

Das veterinärmedizinische Diagnostik-Unternehmen IDEXX investiert in ein neues Labor in Kornwestheim und ein starkes Expertenteam im Außendienst.

Für die Auswertung von Proben stehen im neuen Idexx-Labor die neusten Technologien zur Verfügung. Foto: IDEXX

Mit etwa 15 Millionen Katzen und zehn Millionen Hunden beherbergt Deutschland innerhalb von Europa die meisten Haustiere. Aufgrund der hohen Zahl und der guten Ausbildung der Tierärzte sowie des veterinärmedizinischen Personals bietet Deutschland gleichzeitig einen der höchsten Standards bei der medizinischen Versorgung von Haustieren.

Um diesem Bedarf gerecht zu werden und den Markt zu stärken, hat sich Idexx dazu entschlossen, die Präsenz in Deutschland weiter auszubauen. Dazu gehört der Neubau eines der modernsten Labore für die veterinärmedizinische Diagnostik in Kornwestheim. Dr. med. vet. Christiane Scheffler, Geschäftsleiterin Idexx Deutschland, und Dr. med. vet. Ulrich Brandenburg, Europaleiter Idexx Labordiagnostik, geben einen Einblick in die Hintergründe und Auswirkungen dieser Expansion.

Welche Veränderungen und Trends beobachten Sie in der Tiermedizin in Deutschland?

CHRISTIANE SCHEFFLER: Es gibt einige wichtige Trends, die einen Einfluss auf die tägliche Arbeit der Tierärzte und der veterinärmedizinischen Industrie haben: Auf Seiten der tierärztlichen Praxen sieht man eine zunehmende Spezialisierung der Tiermedizin und eine steigende Digitalisierung der Arbeitsabläufe.

Auf Seiten der Tierhalter ist eine wachsende Humanisierung unserer Haustiere unverkennbar. Sie gelten als vollwertige Familienmitglieder und ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden nehmen einen wichtigen Stellenwert im Leben ihrer Besitzer ein. Daher suchen sich Tierhalter den Tierarzt ihres Vertrauens ganz genau aus und auch die Erwartungen an die tierärztlichen Leistungen verändern sich.

Zu einer steigenden Zahl an Tierhaltern tragen derzeit besonders die jungen Erwachsenen zwischen 20 und 40 Jahren bei. Wenn es um die optimale Gesundheitsversorgung ihrer Haustiere geht, sehen wir bei ihnen einen klaren Trend, dass sie den Rat eines Tierarztes einholen und auch befolgen. Zusätzlich sind viele gerne bereit und finanziell in der Lage, die notwendigen Kosten für das Wohlbefinden ihrer Tiere zu tragen.

Wie können Idexx und die Tierärzte zusammenarbeiten, um auf diese Trends zu reagieren bzw. von ihnen zu profitieren?

CHRISTIANE SCHEFFLER: Als Spezialist in der veterinärmedizinischen Labordiagnostik bietet Idexx ein umfassendes Angebot an Tests, Dienstleistungen, Geräten für die Inhouse Diagnostik sowie Online-Lösungen zur Optimierung von Praxisprozessen an. Was Idexx besonders auszeichnet, ist unser großes und hoch spezialisiertes Netzwerk an Experten, die Tierärzten sowohl bei medizinischen Fragen als auch bei Fragen zur Optimierung von Arbeitsabläufen zur Seite stehen.

Für die Zukunft liegt es uns besonders am Herzen, Tierärzte dabei zu unterstützen, den Ansprüchen der Tierhalter in Bezug auf eine umfassende Diagnostik gerecht zu werden und unserem gemeinsamen Ziel ein Stück näher zu kommen: die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Haustiere kontinuierlich zu verbessern und zu erhalten.

Warum haben Sie sich für den Bau eines neuen Labors in Kornwestheim entschieden?

ULRICH BRANDENBURG: In den letzten Jahren ist der Bedarf an labordiagnostischen Untersuchungen stetig gestiegen und wir haben kontinuierlich in technische Verbesserungen investiert. Unser Labor in Ludwigsburg hatte schließlich nicht mehr ausreichend Kapazität, um den Bedarf auch in Zukunft zu decken.

Deshalb haben wir uns für einen Neubau in Kornwestheim entschieden. Hier konnten wir das Labor unter der Maßgabe der Optimierung sämtlicher Prozesse und Arbeitsabläufe planen, designen und bauen. Die Kapazität des neuen Standorts stellt sicher, dass wir auch künftig eine zunehmende Anzahl an Proben optimal bearbeiten können.

Welche technologischen Innovationen hat das neue Labor zu bieten?

ULRICH BRANDENBURG: Das Labor in Kornwestheim ist mit den neuesten klinisch-chemischen und hämatologischen Analysegeräten ausgestattet. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir das einzige veterinärmedizinische Labor sind, das eine *WASPLab*-Anlage besitzt. Hierbei handelt es sich um die neueste Technologie im Bereich Mikrobiologie.

Nicht zuletzt ist das Gebäude nach den neuesten ökologischen Standards konzipiert und leistet somit gleichzeitig einen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Welche Auswirkungen hat die Expansion konkret für die Tierärzte?

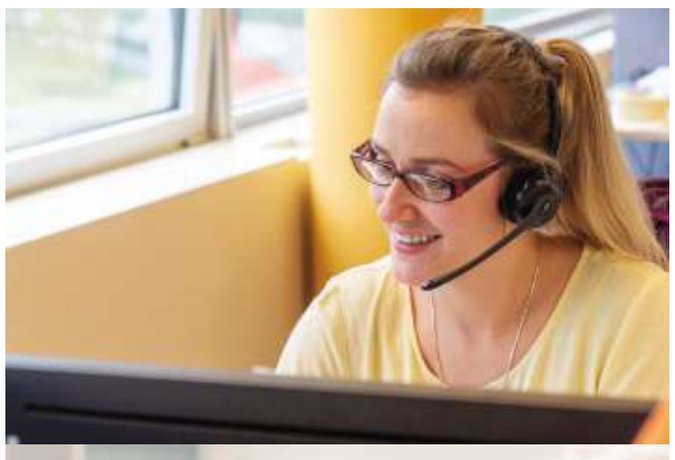
CHRISTIANE SCHEFFLER: Unser Hauptanliegen ist es, Tierärzte optimal bei der medizinischen Versorgung der Haustiere zu unterstützen. Das Labor in Kornwestheim bietet ein breites Testportfolio sowie schnelle und zuverlässige Leistungen, auf die sich Tierärzte jederzeit verlassen können. Mindestens genauso wichtig ist aber, dass Tierärzte bei Idexx Experten finden, die in der Lage sind, ihnen jederzeit zur Seite zu stehen. Dazu gehören unsere Teams im Labor, aber auch die Kollegen im Kurierdienst, im Kundenservice, in der medizinischen Fachberatung sowie im Außendienst.

Wir wissen, dass jede Tierarztpraxis ihre eigenen Bedürfnisse und Herausforderungen hat. Idexx möchte ein verlässlicher Partner sein, der diese Bedürfnisse versteht, um zur bestmöglichen Versorgung der Patienten sowie zum wirtschaftlichen Erfolg einer jeden Praxis beitragen zu können.

FAKTEN

Das neue Labor in Kornwestheim

- Mit einer Fläche von 9000 Quadratmetern und Platz für bis zu 500 Mitarbeiter ist es das größte tiermedizinische Labor im weltweiten Idexx-Netzwerk
- Einziges tiermedizinisches Labor weltweit mit einer WASPLab-Anlage im Bereich Mikrobiologie
- Konzipiert nach neuesten ökologischen Standards.



Wie Du als Mitarbeiter (w/m/d) in Kornwestheim und Ludwigsburg den Haustieren mit Deiner Arbeit helfen kannst:

Du kommst am Morgen ins Büro und das Telefon klingelt. Eine Tierarztpraxis ruft an. Sie möchte gerne Blutproben in unser Labor einschicken und hat gerade festgestellt, dass es an geeignetem Material fehlt. Die Praxis benötigt entsprechende Blutröhrchen und auch die richtigen Einsendeformulare sind aus.

Ausserdem möchte die Praxis zu den am Vortag eingesendeten Proben weitere Untersuchungen in Auftrag geben, die Du in unser System einträgst und an das Labor übermittelst. Oder an Kater Felix soll eine Operation durchgeführt werden und dafür werden vorbereitende Tests benötigt. Doch die Praxisinstrumente, die die Zeit der Gerinnung ermitteln sollen, funktionieren nicht wie erwartet. Du versetzt Dich in unseren Kunden und findest die passende Lösung.

Wenn alles geregelt ist, kann es für die Proben, die die Tierarztpraxis eingesendet hat, bei uns im Labor weitergehen. Nachdem diese per Kurier in Kornwestheim angekommen sind, werden sie in unserer Präanalytik ausgepackt, begutachtet und alle Informationen über den Einsendeschein eingescannt sowie in unser Laborinformationssystem eingegeben.

Dann geht die Reise in eine oder mehrere unserer vielen Abteilungen, u.a. **Hämatologie, Histologie, Mikrobiologie, Parasitologie, Molekularbiologie, Virologie, Immunologie**... weiter. Mit modernsten Laborgeräten und hoch qualifiziertem Personal werden vielfältige Untersuchungen durchgeführt und die Ergebnisse dann wieder im Laborsystem dem tierischen Patienten zugeordnet. Wenn alle Untersuchungen abgeschlossen sind, werden die Ergebnisse an die Tierarztpraxis übermittelt.

Entdecke Deine Möglichkeiten!

Jetzt bewerben

Bewirb Dich (w/m/d) jetzt für den Bereich Customer Support oder für unser Labor als: MTA, MFA, TFA, BTA, CTA, Biologe, Tierarzt

URL: https://bit.ly/IDEXXKarriere
Fragen? Karriere@IDEXX.com

Zeit für kreatives Raumdesign

Sommer – Farben & Raumdesign GmbH

Von der trendigen Tapete über strapazierfähige Bodenbeläge bis hin zur Fassadenfarbe: Bei Sommer – Farben & Raumdesign in Winnenden finden Privat- ebenso wie Firmenkunden die passenden Produkte für ihre Raumverschönerung.

Auf rund 1000 Quadratmetern zeigt die Firma Sommer alles für ein individuelles Zuhause – vom Bodenbelag bis hin zur Gardine. Foto: Sommer

Auf rund 1000 Quadratmetern Fläche präsentiert das Einzelhandelsfachgeschäft für Privatkunden in Winnenden alles für ein perfektes Zuhause. Vor 65 Jahren wurde das Spezialgeschäft für qualitative Farben und Lacke von Alfred und Lore Sommer gegründet. Heute wird der Komplettanbieter für ein schönes Zuhause in zweiter Generation von Bernd und Andrea Sommer geleitet, die mit den Töchtern Corinna und Sabrina Sommer bereits von der dritten Generation unterstützt werden.

„Bei uns finden Sie qualitativ hochwertige Produkte aller namhaften Hersteller für ein trendbewusstes und klassisches Raumdesign", sagt Bernd Sommer, „das Spektrum reicht von verschiedenen Bodenbelägen etwa aus Parkett, Vinyl oder Teppich, Tapeten und Farben für die Wände über Sonnenschutz, Gardinen, Rollos oder Plissees für die Fenster bis zu Dekorationsartikeln wie Kissen, Decken und Tischläufer."

Dabei umfasst das Sortiment auch eine Reihe außergewöhnlicher Marken, die sonst nirgendwo erhältlich sind. Zu diesen zählen etwa Gardinen von Fischbacher sowie Plaids und Kissen von Proflax. Hinzu kommt ein großes Tapetenstudio, das den Kunden die Möglichkeit der individuellen Wandgestaltung mit hochwertigen Tapeten und Wandbelägen bietet.

„Von der Idee über die Beratung bis zur Umsetzung sind wir der starke Partner für unsere Kunden, wenn es um individuelle Raumlösungen geht", sagt Bernd Sommer. So sind alle der rund 40 Mitarbeiter des Familienunternehmens nicht nur in ihrem Fach – ob als Raumausstatter, Bodenleger oder Wohnraumberater – ausgebildet, sondern bilden sich regelmäßig weiter, um auf die Trends und neuen Herausforderungen der Raumausstattung optimal reagieren und ihre Kunden beraten zu können.

Kunden profitieren vom guten Miteinander

Dazu gehören die Freude und Leidenschaft am Beruf ebenso wie ein feines Gespür für die Wünsche der Kunden und vor allem ein gut zusammenarbeitendes Team, so Sommer. „Viele langjährige Kollegen haben ihr Wissen an die Jüngeren weitergegeben. Es ist ein schönes Miteinander, und das merkt auch der Kunde."

Auf diese Weise greifen Beratung und der anschließende Service bei Sommer perfekt ineinander. Denn das Familienunternehmen bietet nicht nur hochwertige Qualität für ein schönes zuhause, sondern auch den hierfür erforderlichen Service. Dieser umfasst das Ausmessen von Fenstern oder Böden vor Ort ebenso wie ein Nähatelier für Gardinen und Kissen sowie die Lieferung der Ware und auf Wunsch auch die professionelle Verlegung von Böden oder die Montage von Vorhängen.

Der Farben-Mischservice ermöglicht zudem die Zusammenstellung des individuellen Farbtons aus rund fünf Millionen verschiedenen Farbtönen. Doch nicht nur für Privatkunden ist die Sommer – Farben & Raumdesign GmbH ein guter Partner, sondern auch für das Handwerk. „Als Partner des Handwerks beliefern wir von unserem Großhandelsbetrieb an den Standorten Winnenden und Stuttgart aus verschiedene Gewerke, darunter Maler, Lackierer, Stuckateure und Schreiner mit Farben, Lacken und Werkzeugen in der bekannten Sommer-Qualität", sagt Bernd Sommer.

Zum besonderen Sommer-Mehrwert-Service gehört die Auslieferung am selben Tag ebenso wie der Farb-Mischservice bereits ab einem Gebinde von 1,25 Litern. Zusätzlich bietet das Familienunternehmen regelmäßige Schulungen an. (bk)

Angebotsspektrum

- Farben und Lacke für Innen/Außen
- Putz- und Wärmedämmung
- Mischstationen für Farben und Lasuren
- Dispersionen und Lacke
- Renovierungssortiment
- Großes Werkzeugsortiment
- Bodenbeläge: Parkett, Designbeläge, Teppichböden, Laminat, Linoleum
- Tapeten & Wandbeläge
- Gardinen & Sonnenschutz
- Wohnaccessoires: Kissen und Dekorationen.

KONTAKT

Sommer – Farben & Raumdesign GmbH

Stammsitz Winnenden
(Einzelhandel und Großhandel)
Daimlerstraße 1
71364 Winnenden
Telefon: (0 71 95) 9 13 50
info@farben-sommer.de

Standort Stuttgart
(Großhandel)
Lehenstraße 20/1
70180 Stuttgart
Telefon: (07 11) 6 74 47 90

www.sommer-farben.de

Der neue Frontcookingbereich im Hotel Engel in Obertal bei Baiersbronn. Sven Rentschler, Geschäftsführer der Rentschler REVEN GmbH, erklärt die Besonderheiten der Lüftungstechnik. Fotos: Rentschler REVEN

Wir wollen die Zukunft der Luftreinigung prägen

Rentschler REVEN GmbH

Wer möchte das nicht: Am Arbeitsplatz tief durchatmen, in dem Wissen, dass die Luft sauber ist. Moderne Lüftungstechnologie trägt dazu bei, diesen Wunsch zu erfüllen, und leistet darüber hinaus weit mehr, als man im ersten Moment vermutet.

Die Luft in der Innenstadt von Ludwigsburg wird immer besser. Dank aufgestellter Filtersäulen ist die Anzahl schädlicher Feinstaubpartikel zurückgegangen. Das, was für den Außenbereich gilt, sollte auch im Innenbereich berücksichtigt werden. So wurde bei dem Neubau der Küche im Forum am Schlosspark darauf geachtet, dass die Abluftdecke die Ansprüche für ein gesundes Arbeits-(Raum)klima erfüllt. Das bedeutet, dass sämtliche Schadstoffe, die beim Zubereiten von Speisen – wie Braten und Kochen – entstehen, erfasst und ausgeschieden werden und nicht wieder in den Raum gelangen und auch nicht in die Außenluft.

Hinter dem, was so selbstverständlich scheint, steckt eine ausgeklügelte Lüftungstechnologie. Denn unabhängig von der Schadstoffbeseitigung spielt die Raumtemperatur und die Bewegung der Luftmassen eine große Rolle, schließlich soll es keine Zuglufterscheinungen geben. Und die ganze Lüftungstechnik sollte nach modernsten Erkenntnissen digital gesteuert werden und den neuesten Standards entsprechen.

Die sanierte Küche im Forum am Schlosspark hat eine neue Abluftdecke.

Ausschnitt der Abluftdecke mit modernster Lüftungstechnik von Rentschler REVEN.

Nicht weit von Ludwigsburg in Sersheim ist die Firma Rentschler REVEN ansässig. Genau der richtige Partner für solch ein Vorhaben; Ein schwäbisches Urgestein, das sich schon seit der Gründung 1905 mit Luftreinigung beschäftigt und permanent an innovativen Lösungen forscht. Hier bekommt man von der Planung bis zur Inbetriebnahme alles aus einer Hand: Sei es Luftmengenberechnung, Partikelmessung, die Auswahl von Technologien, BIM-Daten, Montage vor Ort, Inbetriebnahme und Support.

Dipl.-Ing. Sven Rentschler, Geschäftsführer in der vierten Generation, sagt über sich selbst, dass er ein Innovations- und Technikfreak ist.

So baute er den väterlichen Familienbetrieb innerhalb von zwei Jahrzehnten zu einem modernen Industrieunternehmen um, verdoppelte den Umsatz mit der gleichen Personalstärke und schaffte es, die Rentschler REVEN GmbH – als anerkanntes und für hervorragende Technologie aus Schwaben ausgewiesenes Unternehmen – am internationalen Markt zu etablieren.

Ganz nach der Devise: *„Unser Anspruch ist nicht nur auf dem aktuellsten Stand zu sein. Wir wollen die Zukunft der Luftreinigung prägen"* konnte Rentschler REVEN inzwischen mehrere, darunter zwei international anerkannte Patente (PTC) für seine Technologien anmelden. 2013 wurde der Rentschler REVEN GmbH der Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg für die Entwicklung der X-CYCLONE® Technologie verliehen.

Heute arbeitet und forscht ein junges internationales Team rund um das Thema Luftreinigung für Rentschler REVEN.

Die Mitarbeiter beurteilen ihr Unternehmen im Internet überdurchschnittlich gut mit Aussagen wie: „Top Mitarbeiter und immer für Gespräche offen, gute Rahmenbedingungen drum herum, gutes Arbeitsklima … Offen und aufgeschlossen, wenn es um Neuerungen oder Verbesserungen geht. Auch nach 30 Jahren nie langweilig … guter Teamspirit auch in der ganzen Gruppe …"

Der Teamgeist zeigt sich auch dann, wenn Mitarbeiter gemeinsam beim Ludwigsburger Citylauf für die Firma antreten und danach ausgiebig gefeiert wird. Oder wenn das Motorcylce-Team zur gemeinsamen Tour in die wunderschöne schwäbische Umgebung startet.

Das REVEN Running Team beim Ludwigsburger Citylauf.

INTERNET: www.reven.de

REVEN
SCHAKO Group

Historie von REVEN

1905
Gründung des Handwerkbetriebs „Flaschnerei und Apparatebau".

1990
Rentschler REVEN erhält für das X-Profil der Elemente seines X-CYCLONE® Abscheiders das erste Patent.

2013
Die fünfte Produktgeneration des X-CYCLONE® Abscheiders wird patentiert. Der Abscheidegrad hat sich auf 99,999 Prozent erhöht.
Für die X-CYCLONE® Technologie mit Pfeilgeometrie erhält REVEN den Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg.

2016
Die Rentschler REVEN GmbH wird Mitglied der SCHAKO Group.

2021
REVEN bietet Gesamtlösungen für Küchenlüftung und die verarbeitende Industrie gemäß dem Industriestandard 4.0 an und forscht ständig an innovativen Lösungen zur Luftreinigung.

Der Blog zum Thema Küchenlüftung

REVEN
SCHAKO Group

➜ besseres Verstehen
➜ bessere Lösungen
➜ effiziente Küchenlüftung

Experten erklären Experten und Laien, wie Küchenlüftung funktioniert und was es zu beachten gibt.
Leicht verständlich werden in den Blog-Beiträgen wichtige Erkenntnisse aus Forschung und Praxis weitergegeben und mit Text, Bild und Video veranschaulicht.
Eine echte Hilfe für Planungs- und Entscheidungsträger:
blog.reven.de

Rentschler REVEN GmbH · Ludwigstr. 16–18 · 74372 Sersheim · Tel. + 49 7042 373-0 · **www.reven.de**

Mit Visionen aktiv die Zukunft gestalten

ORTEMA und RKH Orthopädische Klinik Markgröningen

Was haben die Mondlandung am 21. Juli 1969 und der Neubau der Orthopädischen Klinik Markgröningen (OKM) gemeinsam? In beiden Fällen gab es Menschen, die eine Vision von der Zukunft hatten, die mit Weitblick, Kreativität und Beharrlichkeit ein strategisches Ziel verfolgten. Sie konnten andere Menschen für ein Projekt begeistern und verfügten über die entsprechenden finanziellen Ressourcen.

Der Markgröninger „Gesundheits-Standort“: die Orthopädische Klinik Markgröningen in der Mitte – Spezialklinik für Sportorthopädie, Endoprothetik, Neuro-Orthopädie, Handchirurgie, Konservative Orthopädie und Schmerztherapie. Die ORTEMA mit Orthopädie-Technik & Sanitätshaus sowie Sport Protection befindet sich vorne links und die ORTEMA mit Rehabilitation & Therapie und Medical Fitness & Gesundheit hinten rechts. Fotos: ORTEMA

1961 hielt US-Präsident J. F. Kennedy eine denkwürdige Rede. Er gab das damals utopisch scheinende Ziel vor, „noch vor dem Ende dieses Jahrzehnts […] einen Menschen auf dem Mond landen zu lassen“. Acht Jahre später setzte Neil Armstrong seinen Fuß auf den Erdtrabanten und Kennedys Vision wurde zur Realität. Möglich gemacht hatten das rund 400 000 Menschen, die für das Apollo-Projekt arbeiteten, und enorme finanzielle Investitionen.

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Antoine de Saint-Exupéry (1900–44)
Französischer Flieger und Schriftsteller

Einige Jahre später ging es zwar nicht um die Eroberung des Weltalls, sondern „nur“ um den Neubau einer orthopädischen Klinik auf der grünen Wiese vor den Toren der Stadt Markgröningen. Damit dieses ehrgeizige Ziel aber keine reine Vision blieb, waren trotzdem große finanzielle Mittel und vor allem tatkräftige, engagierte Menschen nötig.

Eine solche „Macherin“ war Annemarie Griesinger, die 1978 als baden-württembergische Sozialministerin selbst den Spaten in jene grüne Wiese ihrer Geburtsstadt Markgröningen rammte und damit den Grundstein für die Orthopädische Klinik Markgröningen legte.

Ob die 2012 verstorbene Sozialpolitikerin damals geahnt hätte, dass fast 40 Jahre nach dem Bezug der Klinik heute aus dem Standort eine der größten orthopädischen Kliniken Süddeutschlands geworden ist mit einem exzellenten Ruf über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus? Dass eine kleine orthopädische Werkstatt, die mit einer Handvoll Mitarbeiter 1982 im Untergeschoss der Klinik eingezogen ist, heute mit dem Namen ORTEMA zu einem bekannten mittelständischen Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern gewachsen ist? Zusammen mit der OKM behandelt und versorgt das orthopädietechnische Unternehmen Sportler aus der ganzen Welt, darunter Weltmeister, Olympiasieger und Weltcupgewinner (siehe Infokasten unten).

ORTEMA – eine Erfolgsstory

Wohl keiner kennt den Standort Markgröningen so gut wie Olaf Sporys, Geschäftsführer der OKM und der ORTEMA. So war Olaf Sporys auch maßgeblich an der Erfolgsstory der ORTEMA beteiligt, die er 1994 gemeinsam mit Hartmut Semsch († 7. 1. 2019) gegründet hat.

Neben der „Keimzelle“ Orthopädie-Technik und der Sport Protection gehören heute die Geschäftsbereiche Rehabilitation & Therapie sowie Medical Fitness zur ORTEMA. „Zusammen mit dem Behandlungsangebot der OKM können wir so unseren Patienten ein orthopädisches Versorgungskonzept anbieten, das es so in Deutschland sicherlich nur selten gibt“, betont Olaf Sporys.

Mithilfe des 3D-Drucks erhält man eine sehr leichte und luftige Ellenbogenorthese, unter der man so gut wie nicht schwitzt, ohne auf die notwendige Stabilität verzichten zu müssen.

„Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.“

Helmut Schmidt (1918-2015)
Deutscher Bundeskanzler (1974–82)

Gerade die interdisziplinäre Zusammenarbeit hoch qualifizierter Ärzteteams der Kliniken, niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und Orthopädie-Technikern zeichnet den Standort ganz besonders aus. Wie gut er den Standort für die Zukunft gerüstet sieht, erläutert Olaf Sporys im Interview (siehe unten).

Zukunft aktiv gestalten

Bereits vor zehn Jahren hatte der damalige und viel zu früh verstorbene Geschäftsführer Hartmut Semsch erkannt, wie wichtig Themen wie Digitalisierung oder 3D-Druck für die Orthopädie-Technik in Zukunft werden. Mit seinem Engagement unterstützte die ORTEMA aktiv Forschungsprojekte, in denen sie unter anderem mit Firmen wie BMW und Porsche oder der TU München und dem Fraunhofer Institut noch heute vertreten ist.

„Damals waren Themen wie Scan-Technologie oder 3D-Druck noch ganz weit weg“, erinnert sich Björn Schmidt, Orthopädie-Technik-Meister und bei ORTEMA für das Thema Digitalisierung verantwortlich, „und heute haben wir nicht nur einen eigenen 3D-Drucker.“ Vor allem der Einsatz von Scannern und den entsprechenden CAD-Programmen ist bei der Herstellung von Orthesen nicht mehr wegzudenken.

„Wer keine Visionen hat, vermag weder große Hoffnungen zu erfüllen noch große Vorhaben zu verwirklichen.“

Woodrow Wilson (1856–1924)
US-Präsident (1913–21)

Bis vor wenigen Jahren lieferte ausschließlich der Gipsabdruck sehr gute Ergebnisse, um die Anatomie von Schulter, Kniegelenk oder Fuß möglichst genau abzuformen. Die moderne Alternative des 3D-Scans ist mindestens genauso exakt wie der Gipsabdruck, geht aber deutlich schneller. Für die Patienten ist das wesentlich angenehmer und unkomplizierter – zudem lassen sich die Daten problemlos übertragen und speichern. Zusätzlich kommen neue Materialien zum Einsatz, die deutlich leichter sind und so den Tragekomfort erhöhen.

Das „Gen“, die Zukunft aktiv zu gestalten und Neuentwicklungen voranzutreiben, haben Semsch und Sporys der ORTEMA von Beginn an fest eingepflanzt. „Jetzt ist es meine Aufgabe und die des aktuellen Führungsteams, dies an die jüngere Generation weiterzugeben“, erklärt Sporys, und er ist sich sicher, „dass wir mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestens für die Zukunft aufgestellt sind“. (red)

INTERNET: Mehr zur ORTEMA gibt es auf *www.ortema.de* und zur OKM auf *www.rkh-kliniken.de/kliniken-zentren/unsere-kliniken/orthopaedische-klinik-markgroeningen-ggmbh*

OKM kompakt

Das Zentrum für Orthopädie und Rückenmarkverletzte bietet den Patientinnen und Patienten in fünf Fachzentren Spitzenmedizin auf höchstem Niveau:

- Zentrum für Sportorthopädie und spezielle Gelenkchirurgie
- Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie
- Zentrum für Handchirurgie und Plastische Chirurgie
- Zentrum für Endoprothetik, Fußchirurgie und Rheumaorthopädie

Ein Spezialbereich für konservative Orthopädie mit multimodaler Schmerztherapie rundet das operative Spektrum ab.
Mit 10 000 stationären und rund 1700 ambulanten Operationen zählt die OKM zu den größten orthopädischen Fachkliniken in Deutschland und ist weiter auf Wachstumskurs.
Weitere Kennzahlen:

- Betten: 209
- Mitarbeiter: zirka 600
- Stationäre Fälle: zirka 10 000
- Ambulante Fälle: zirka 40 000
- OP-Säle: 12
- Zertifiziertes Wirbelsäulenzentrum der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft
- Offizielles Kniezentrum der Deutschen Kniegesellschaft
- Zertifiziertes Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung
- Qualitätsvertrag für Hüftendoprothetik mit der AOK BW.

Drei Fragen an Olaf Sporys

Olaf Sporys, Geschäftsführer der OKM, ist seit 1990 in leitender Funktion für die Entwicklung der Klinik mit verantwortlich. 1994 gründete der 60-Jährige zusammen mit Orthopädie-Techniker-Meister Hartmut Semsch die ORTEMA GmbH. Seit dem Tod von Semsch am 7. Januar 2020 leitet der Diplom-Verwaltungswirt und Betriebswirt alleine das operative Geschäft des Gesundheitsunternehmens und wird dabei von vier Geschäftsbereichsleitern unterstützt.

Olaf Sporys
Geschäftsführer OKM und ORTEMA

In den vergangenen Jahren haben die OKM und ORTEMA in erheblichem Umfang expandiert. Im Oktober 2019 wurde der Neubau der ambulanten Reha eingeweiht und in diesem Jahr neue OP-Räumlichkeiten der Handchirurgie in Betrieb genommen. Gibt es in naher Zukunft weitere Pläne?

OLAF SPORYS: Sicherlich tut uns jetzt eine Phase der Konsolidierung gut. Allerdings haben wir Handlungsbedarf bei den Wohnungsangeboten und Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Eltern.

Hier gibt es eine Entwicklungsperspektive auf unserem Gelände, die wir nach Abstimmung mit der Stadt Markgröningen und unseren Aufsichtsgremien gerne auf den Weg bringen würden. Dies kann aber nicht kurzfristig, sondern erst in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren umgesetzt werden.

Stichwort Fachkräftemangel: Was tut der Standort, um diesem entgegenzuwirken?

Wir tun alles, um diesen so attraktiv wie möglich zu gestalten. Dazu gehören eben auch die angesprochenen Wohnungsangebote oder Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Daneben bieten wir eine Vielzahl von Sozialleistungen, wie eine vom Arbeitgeber finanzierte betriebliche Altersversorgung. Diese gibt es bei uns seit Beginn an und auch ohne die gesetzliche Pflichtvorgabe für Unternehmen. Darauf sind wir auch ein wenig stolz. Und wir bieten noch viel mehr, beispielsweise eine private Krankenzusatzversicherung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Möglichkeit, sich Lebensarbeitszeitkonten einzurichten.

Bereits seit längerem fertigt ORTEMA Knieorthesen für Arthrosepatienten und Sportler, Handorthesen oder auch Gesichtsmasken mit der Scantechnologie.

Wie sind die OKM und ORTEMA bei der Spezialisierung für die Zukunft aufgestellt?

Die Klinik hat bereits zwischen 2002 und 2004 die Weichen hin zur Spezialisierung gestellt und ist diesem Weg konsequent gefolgt. Inzwischen bieten wir das gesamte Spektrum der orthopädischen Chirurgie inklusive der konservativen Orthopädie in hoch spezialisierten Zentren. In den letzten Jahren konnten wir für einzelne Teilbereiche wie die Ellenbogen- und Fußchirurgie weitere Experten gewinnen. Gemeinsam mit den Angeboten der ORTEMA sind wir aus meiner Sicht für die Zukunft sehr gut aufgestellt. In der ORTEMA schreitet in allen Bereichen die Digitalisierung voran. In der Orthopädie-Technik gehören Scan-Technologie und 3 D-Druck inzwischen zum Alltag. Letzterer eröffnet uns neue Perspektiven hinsichtlich der additiven Fertigung innovativer Produkte aus Carbon, Metall und Kunststoff. Auch hat die Coronakrise in den Bereichen Therapie gezeigt, dass digitale Konzepte problemlos umgesetzt werden können. So haben wir Physiotherapie und Nachsorgeprogramme digital per Skype angeboten.

Transportdrohnen werden künftig einen Teil der Transporte zwischen den Kliniken übernehmen und beschleunigen. Foto: RKH

Die digitale Zukunft des Gesundheitswesens

RKH Kliniken GmbH

Mit einer modernen Drohne zwischen Ludwigsburg und Bruchsal Gewebeproben und PCR-Tests transportieren und damit jede Menge Zeit sparen. Das ist eines von mehreren innovativen Projekten, die die RKH Kliniken im Bereich der Digitalisierung vorantreiben.

Der Nachholbedarf ebenso wie das Interesse an der Digitalisierung und telemedizinischen Entwicklungen im Gesundheitswesen sind groß. Zusätzlich hat die Corona-Pandemie zu einem weiteren Schub in der Weiterentwicklung digitaler Lösungen und telemedizinischer Projekte geführt. Dies ermöglicht zum einen eine Verringerung unnötiger, direkter Kontakte zwischen Menschen und eine Beschleunigung verschiedener Prozesse.

Digitale Weiterentwicklung medizinischer Projekte

Was zunächst sehr theoretisch klingt, lässt sich bei den RKH Klinken anhand konkreter medizinischer Projekte aufzeigen, deren digitale Weiterentwicklung Diagnoseverfahren und die Gesundheit von Patienten erheblich verbessern können. Hierzu gehört beispielsweise der Ausbau der Telemedizin mit einem engeren Austausch von Krankenhäusern und Experten untereinander, aber auch der Einbindung niedergelassener Ärzte und weiteren Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens (siehe Kasten unten).

„Während die digitale Patientenakte in den RKH Kliniken längst Alltag ist, wollen wir unsere Patienten künftig gleichzeitig mit einer App begleiten und ihnen und auch uns damit die Kommunikation erleichtern", erklärt der Sprecher der RKH Kliniken Alexander Tsongas (siehe Kasten rechts).

Was die meisten bisher nur aus Science-Fiction-Filmen kennen, könnte bei den RKH Kliniken schon bald Wirklichkeit werden: Der reguläre Einsatz von Transportdrohnen zwischen den einzelnen Standorten zur Analyse von Gewebe- oder Blutproben in speziellen Laboren. Verlaufen das behördliche Genehmigungsverfahren, die Bewilligung von Fördermitteln sowie die Testflüge erfolgreich, könnte der reguläre Flugbetrieb Ende 2023 aufgenommen werden.

Transportdrohnen als sinnvolle Ergänzung zur Bodenlogistik

Laborproben mit einer Transportdrohne von Bruchsal nach Ludwigsburg fliegen – mit diesem Vorhaben, das zunächst recht simpel klingt, betreten die RKH Kliniken echtes Neuland. „Ziel ist es, die Drohne als sinnvolle Ergänzung zur Bodenlogistik einzusetzen", sagt Thorsten Schulz, Projektleiter und Innovationsmanager der RKH Kliniken am Standort Ludwigsburg. So kann derzeit eine wichtige Laborprobe von der RKH Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal ins Klinikum Ludwigsburg je nach Verkehrslage zwei bis drei Stunden unterwegs sein. Eine Transportdrohne schafft dieselbe Strecke in 30 bis 40 Minuten. Das ermöglicht nicht nur schnellere, manchmal lebensentscheidende Ergebnisse, es entlastet den Straßenverkehr, spart Ressourcen und trägt damit auch dem gelebten Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedanken der RKH Kliniken Rechnung. Ganz aktuell ließe sich damit etwa die Auswertung von PCR-Tests um einige Zeit verkürzen.

Die Liste der Aspekte, die für einen angestrebten, regulären Drohnenflugverkehr bedacht werden müssen, ist lang. Sehr lang. Das beginnt bei der Drohnentechnologie. „Die Transportdrohne muss sicher fliegen, darf nichts und niemanden auf ihrem Weg gefährden oder behindern, muss für alle anderen Luftverkehrsteilnehmer digital sichtbar sein und flexibel auf Veränderungen im Luftraum reagieren können", sagt Schulz. Darum kümmert sich der Drohnenpilot, der im späteren Regelbetrieb mehrere Drohnen zentral steuern und überwachen wird. Geflogen wird unter höchsten Sicherheitsauflagen auf Strecken abseits von Wohn- und Naturschutzgebieten oder vielbefahrenen Straßen. Definiert sind die möglichen Flugrouten bereits.

Zusammenarbeit mit innovativen Partnern

Bei den für eine Drohne doch sehr langen Strecken müssen außerdem eine stabile Funkverbindung und die Energieversorgung sowie die Sicherheit der transportierten Laborproben gewährleistet sein. „Die Drohne wird mit Akkus ausgestattet, um ohne Zwischenstopp fliegen zu können, verfügt über Kameras und spezielle Transportboxen, deren Temperatur entsprechend reguliert werden kann", erklärt Thorsten Schulz. Derzeit kann – je nach Ausstattung – ein Gewicht von vier bis acht Kilo transportiert werden. Für die Entwicklung der optimalen Prozesse und Abläufe sowie die Zusammensetzung und Leistung von Drohne und Transportbox arbeiten die RKH Klinken intensiv mit diversen innovativen Partnern zusammen.

Möglicher regulärer Flugbetrieb ab Ende 2023

„Derzeit warten wir auf den Bescheid des Bundesministeriums für die Fördermittel, die wir beantragt haben, damit es vorangehen kann", sagt Schulz. Läuft alles glatt, sollte diese in den nächsten zwei bis drei Monaten kommen.

Auf den bereits festgelegten Strecken zwischen Mühlacker, Bruchsal und Ludwigsburg finden dann unter strengster Beobachtung möglicherweise schon bald die ersten Testflüge statt. „Und wenn alles klappt, können wir hoffentlich Ende 2023 den regulären Flugbetrieb aufnehmen", ist Thorsten Schulz optimistisch. (bk)

INFO: Zur RKH gehören acht Standorte mit dem Hauptsitz in Ludwigsburg

- Klinikum Ludwigsburg
  Posilipostraße 4
  71640 Ludwigsburg
  Telefon: (0 71 41) 99 90
  E-Mail: info.rkh@rkh-kliniken.de
  www.rkh-kliniken.de
- Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal
- Geriatrische Rehaklinik Mühlacker
- Krankenhaus Mühlacker
- Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen
- Krankenhaus Neuenbürg
- Orthopädische Klinik Markgröningen
- Rechbergklinik Bretten

▶ Digitale Brücke zu den Patienten

Die Patienten-App begleitet die Patienten vor, während und nach dem Klinik-Aufenthalt. Foto: unsplash/Jaelynn Castillo

Bei der Kommunikation setzen die RKH Kliniken künftig verstärkt auf den Einsatz von Apps. So wird bereits seit Anfang vergangenen Jahres zusätzlich zum Intranet eine Mitarbeiter-App für die interne Kommunikation verwendet.

Ein weiterer Schritt – RKH-Kliniken Geschäftsführer Professor Dr. Jörg Martin spricht in diesem Zusammenhang vom „Bau einer digitalen Brücke zu den Patienten" – ist die Entwicklung einer App für die Patienten, die diese vor, während und nach einem Klinik-Aufenthalt begleitet. Dabei soll die Patienten-App nicht nur Dokumente zur Verfügung stellen oder über unterschiedliche Serviceangebote und Fachabteilungen informieren, sondern ein direkter Draht zur Klinik werden. Über die App sind Benachrichtigungen über anstehende Behandlungstermine, das Einstellen von Therapieplänen, die Überwachung von Vitalwerten oder die Möglichkeit von Videosprechstunden vorgesehen.

Im April 2021 ist die Patienten-App mit einem ersten Modul gestartet, mit dessen Hilfe den Patienten der aufwändige Aufnahmeprozess erleichtert wird. Sie können dabei viele Informationen, die bei einer Aufnahme in die Klinik abgefragt werden müssen – zum Beispiel die Angabe von Vorerkrankungen oder Medikamenteneinnahmen – bereits im Vorfeld in aller Ruhe eingeben und an die Klinik übermitteln. „Das erleichtert den Aufnahmeprozess sowohl für die Patienten als auch für unser Krankenhauspersonal enorm", sagt Klinksprecher Alexander Tsongas.

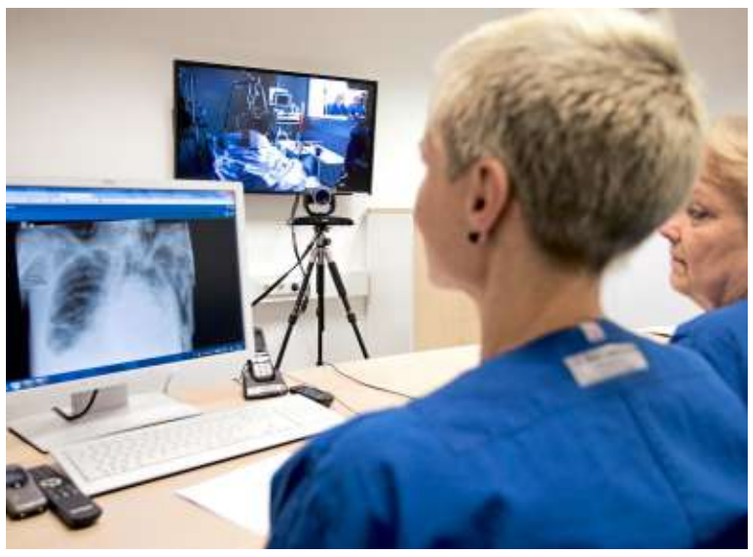
„Die neue Patienten-App ist bereits an das Krankenhausinformationssystem angebunden", erklärt Timo Baumann, Leiter der Abteilung für Zentrale Informationsverarbeitung der RKH Kliniken, „auch sollen künftig weitere Daten direkt in die elektronische Patientenakte fließen. Dafür haben wir von Anfang an hohe Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit gestellt und die Sicherheit natürlich auch von Profis testen lassen." (red)

▶ Der Professor auf Televisite in der Landarztpraxis

Die telemedizinische Vernetzung der acht Standorte der RKH Kliniken untereinander gehört inzwischen zur Routine. So führt beispielsweise die Intensivstation am RKH Krankenhaus Mühlacker mit Spezialisten vom RKH Klinikum Ludwigsburg gemeinsame Televisiten durch.

Mit einer mobilen Einheit, die mit einer Videokamera und PC ausgestattet ist, kann so ein Intensivmediziner in Mühlacker die Fachärztin für Mikrobiologie, die vor ihrem Bildschirm in Ludwigsburg sitzt, mit zur Visite eines Patienten nehmen.

Unter Zuhilfenahme und mit dem Austausch der digitalisierten Patientendaten, zum Beispiel die Ergebnisse einer Blutanalyse oder eines Röntgenbildes, können sich die beiden Mediziner über das weitere Vorgehen beraten. Das Einbringen solchen Spezialwissens kann zu einer verbesserten Therapie und einer schnelleren Genesung der Patienten beitragen.



Mithilfe von Televisiten können Ärzte das Wissen von Spezialisten hinzuziehen. Foto: Benjamin Stollenberg

Nach der erfolgreichen internen Vernetzung wollen die RKH Kliniken, als Träger des von der Landesregierung geförderten Projekts „Sektorenübergreifende Telemedizinplattform 2025", nun auch ein Netzwerk mit externen Gesundheitspartnern aufbauen. Offizieller Starttermin des Projekts war im April 2020 mit dem Ziel, Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte sowie weitere Einrichtungen im Gesundheitswesen auf dieser Plattform sektorenübergreifend zu vernetzen.

Im Mittelpunkt stehen dabei Telekonsile und der telemedizinische Austausch von Expertenwissen für eine bestmögliche Versorgung der Patienten gerade im ländlichen Raum. „Unabhängig vom Standort und Schwerpunkt seiner Klinik sichert das dem Patienten auch im ländlichen Raum die bestmögliche Behandlung", sagt Professor Dr. Jörg Martin. Das Netzwerk soll zunächst mit einem ausgewählten Kreis externer Gesundheitspartner begonnen und dann flächendeckend ausgebaut werden.

Das langfristige Ziel ist, dass etwa Hausärzte auf dem Land im Austausch mit Spezialisten in Schwerpunktkliniken Symptome und damit mögliche Krankheiten früher als bisher erkennen und diagnostizieren und entsprechend besser behandeln können. (red)

Visionen für eine nachhaltige, gesunde Zukunft

ROCHE DIAGNOSTICS AUTOMATION SOLUTIONS GMBH

Das weltweit größte Gesundheitsunternehmen Roche und seine schwäbische Tochter Roche Diagnostics Automation Solutions feiern in diesem Jahr Jubiläum. Sie blicken auf eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück. Dabei sind Mut, Erfindergeist und Visionen auch für die kommenden 125 Jahre und weit darüber hinaus wegweisend.

Mit einer großen Hommage an das Leben feiert der Gesundheitskonzern Roche seinen 125. Geburtstag. Unter dem Motto „Celebrate Life" lädt Roche anlässlich des Jubiläums dazu ein, das Leben selbst – mit unzähligen kostbaren Momenten und Erinnerungen – zu feiern.

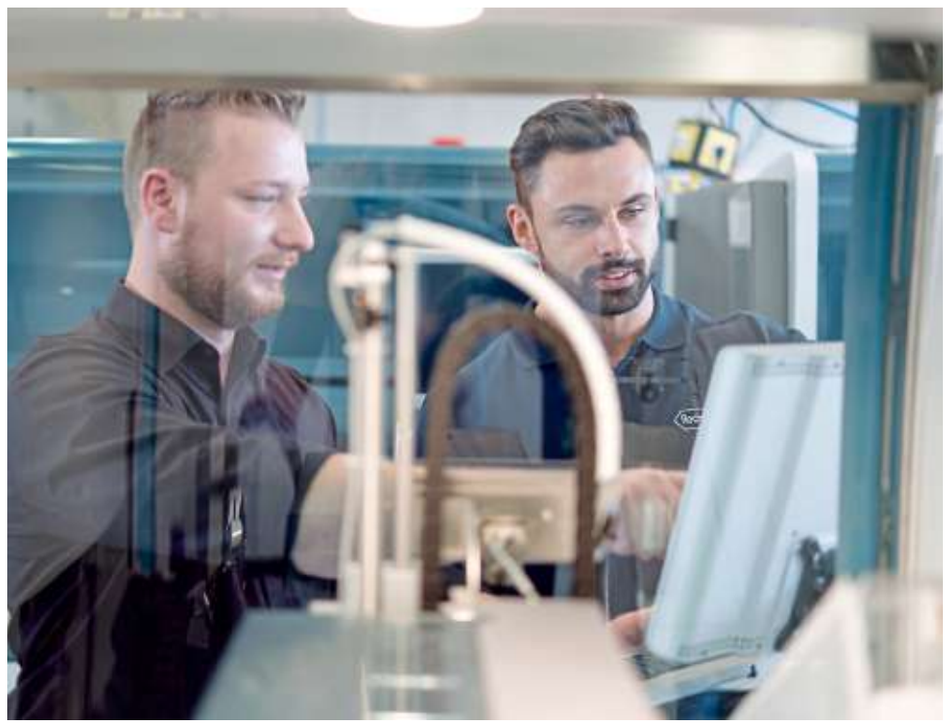
Denn seit der Firmengründung 1896 durch Fritz Hoffmann, steht die Gesundheit von Menschen im Mittelpunkt der Arbeit und des weltweiten Wirkens von Roche.

Die Gesundheit von Menschen steht im Mittelpunkt der Arbeit

In mehr als 100 Ländern setzen sich die Mitarbeitenden von Roche leidenschaftlich dafür ein, das Wohlbefinden und die Gesundheit von Menschen zu verbessern – besonders auch schwer erkrankten Menschen mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

So gelang es Roche, mit der Entwicklung herausragender Medikamente und innovativer diagnostischer Lösungen Meilensteine in den Bereichen Diagnostik, Pharmazie und personalisierter Medizin zu setzen.

Als Familienunternehmen ist der Schweizer Konzern mit Hauptsitz in Basel bis heute zu einem weltweit führenden Healthcare-Unternehmen gewachsen, das mehr als 100 000 Mitarbeitende beschäftigt.



Der Roche-Konzern und die Ludwigsburger Roche-Tochter Roche Diagnostics Automation Solutions GmbH feiern in diesem Jahr Jubiläum. Sie arbeiten daran, das Wohlbefinden und die Gesundheit von Menschen weltweit zu verbessern. Fotos: RDA GmbH

Ludwigsburger Roche-Tochter RDA feiert 30-jähriges Jubiläum

Zeitgleich zum großen Roche-Jubiläum freut man sich bei der Ludwigsburger Unternehmenstochter Roche Diagnostics Automation Solutions GmbH (RDA) über 30 erfolgreiche Jahre und den runden Firmengeburtstag.

RDA geht auf das 1991 in Ludwigsburg gegründete Unternehmen PVT Probenverteiltechnik GmbH zurück, das im März 2011 von Roche Diagnostics übernommen wurde und bis 2018 unter Roche PVT GmbH firmierte. Derzeit beschäftigt die aufstrebende Roche-Tochter knapp 500 Mitarbeitende und konsolidiert bis 2022 alle Standorte der Metropolregion Stuttgart am neuen Firmensitz in der Ludwigsburger Weststadt.

Bedeutende gesellschaftliche und kulturelle Aufgaben

„Doing now what patients need next" lautet das Unternehmensleitbild von Roche und verdeutlicht, dass Forschung und Entwicklung bereits heute leisten müssen, was die Patienten künftig benötigen. Mit Spitzenforschung und herausragenden wissenschaftlichen Lösungen ermöglicht Roche seit seinem Bestehen vielen Menschen eine bessere Zukunft und trägt zu einer nachhaltigen und gesunden gesellschaftlichen Entwicklung bei. Diese tiefgreifende kulturelle Verantwortung versteht Roche nicht nur als bedeutendes Erbe und Anlass, das Leben zu feiern. Sie ist zugleich Anspruch und Herausforderung für die Zukunft – für die nächsten 125 Jahre und weit darüber hinaus.

RDA entwickelt Lösungen für die Laborautomatisierung

Als Exzellenz-Zentrum von Roche Diagnostics im Bereich der Laborautomatisierung trägt RDA zum Erreichen dieser ambitionierten Ziele bei. Die Automatisierung der Prozesskette rund um die Proben-Bearbeitung ermöglicht es, die Qualität diagnostischer Leistungen im Laborbereich zu steigern und ein höheres Probenaufkommen zu bewältigen.

Patienten und Ärzte profitieren auf diese Weise davon, rasche und sichere Laborergebnisse zu erhalten. Auch der Schutz des Laborpersonals kann dadurch signifikant verbessert werden.

Zahlreiche Patentanmeldungen und Auszeichnungen

In der Metropolregion Stuttgart – am drittgrößten Roche-Diagnostics-Standort in Deutschland – werden wegweisende Impulse in der diagnostischen Forschung angestoßen. Dies belegt auch die Vielzahl an Patentanmeldungen und Auszeichnungen wie die zum „Top Innovator", beim Innovationswettbewerb TOP 100, welche die Ludwigsburger Roche Diagnostics Automation Solutions GmbH bereits dreimal in Folge entgegennehmen durfte.

Sie zeugen davon, welch starker Erfindergeist im Team steckt. Er bringt die Entwicklung im Bereich der diagnostischen Medizin weltweit voran und gibt Anlass, unter dem Motto „Celebrate Life" die Erfolgsgeschichte und die Zukunft von Roche zu feiern. (ek)

KONTAKT

Roche Diagnostics Automation Solutions GmbH

Albert-Ruprecht-Straße 2
71636 Ludwigsburg

Telefon: 0049 (0) 71 41 37 51-0
E-Mail: info.rda@roche.com

www.roche.de

Moderner Roche-Campus in der Weststadt: Klares Bekenntnis zum Standort Ludwigsburg

In der Ludwigsburger Weststadt schafft Roche auf insgesamt 26 000 Quadratmetern – das entspricht in etwa der Fläche von 3,5 Fußballfeldern – einen modernen Unternehmenscampus, an dem Verwaltung, Produktion sowie Forschung und Entwicklung zusammengeführt werden. „Der neue Campus gibt den Roche-Mitarbeitenden der drei Standorte im Raum Stuttgart nach über zehn Jahren der räumlichen Trennung ein gemeinsames Zuhause", freut sich Dr. Tim Binnewies, Geschäftsführer der Roche Diagnostics Automation Solutions GmbH. Im Juli fiel der Startschuss für den Bau eines weiteren, hochmodernen, mehrstöckigen Gebäudes mit Laboren, attraktiven Büroräumlichkeiten sowie Testflächen für innovative Laborautomatisierungslösungen. Damit investiert Roche nicht nur in wichtige Zukunftsthemen, sondern bekennt sich klar zum Standort Ludwigsburg, der als Wirtschaftsstandort optimale Rahmenbedingungen biete, wie man bei Roche betont. Bis im Jahr 2022 möchte RDA alle Mitarbeitenden der drei Standorte in der Region Stuttgart schrittweise nach Ludwigsburg umziehen und so Potenzial für weitere Ideen, Innovationen und Wachstum ausschöpfen.

Mitarbeitende arbeiten weltweit als „One Roche" zusammen

Weltweit engagieren sich mehr als 100 000 Mitarbeitende der Roche Gruppe gemeinsam für ein großes Ziel: Menschen durch wissenschaftlichen Fortschritt ein besseres, längeres Leben zu ermöglichen. Auf der Basis von „Agile Working" arbeiten sie standortübergreifend zusammen und können auf diese Weise Laborergebnisse und innovative Arzneimittel Patienten weltweit schneller zur Verfügung stellen.

An seinen Standorten pflegt Roche darüber hinaus eine internationale Kultur, die für Talente aus aller Welt attraktiv sein soll. So arbeiten in der Metropolregion Stuttgart bei der Roche Diagnostics Automation Solutions GmbH (RDA) Menschen aus 30 Nationen zusammen. Diese Vielfalt ist Teil des Selbstverständnisses von Roche und die Mitarbeitenden schätzen sie täglich als Bereicherung.

„Die besten Lösungen entstehen durch unterschiedliche Blickwinkel sowie das konsequente Hinterfragen des Status quo", zeigt man sich bei RDA überzeugt. Entsprechend bietet der Konzern auch die Möglichkeiten, in einer der über 150 Gesellschaften international tätig zu sein.

Roche fördert gezielt die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und unterstützt sie dabei, ihr Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen sowie mit Betriebssport und Altersvorsorge das Wohlbefinden zu stärken. Hier möchte man am Standort in Ludwigsburg weiteres Potenzial ausschöpfen und freut sich darauf, nach mehr als zehn Jahren räumlicher Trennung als „One Roche" zusammenzukommen. (ek)

Where **process** *meets* **purpose.**

Roche

Die **Roche Diagnostics Automation Solutions GmbH** *in der Metropolregion Stuttgart, Exzellenz-Zentrum von Roche Diagnostik für Automatisierungslösungen, entwickelt und produziert für den Weltmarkt innovative Systeme zur Laborautomatisierung.*

www.roche.com
Join Roche on Social Media:

Aus Tradition einen Schritt voraus

Luithle + Luithle GmbH

echt. innovativ. partnerschaftlich. Seit über 30 Jahren vertreten Andreas und Ralf Luithle diese drei Werte und geben sie an ihre Mitarbeiter weiter. Die Luithle + Luithle GmbH wurde von den beiden Brüdern 1991 in Gemmrigheim gegründet. Seither hat sich das Unternehmen mit mittlerweile 70 Mitarbeitern als einer der führenden IT-Full-Service-Dienstleister der Region etabliert.

Die Geschäftsführung der Luithle + Luithle GmbH. Andreas und Ralf Luithle sowie Timo Kayser (von links). Foto: Luithle + Luithle GmbH

Erste Schritte auf dem Weg zum Erfolg

Die Mitarbeiter von Luithle + Luithle haben es sich zur Aufgabe gemacht, die optimale IT-Landschaft für Kunden zu entwerfen, bereitzustellen und zu betreuen. Dass dies nicht ohne Anpassungen des eigenen Geschäftsmodells und der internen Strukturen möglich ist, hat die langjährige Geschichte des Unternehmens mehr als einmal verdeutlicht.

In seiner 30-jährigen Unternehmensgeschichte hat sich Luithle + Luithle stets frühzeitig den sich ändernden Bedingungen angepasst. Dabei entwickelten sich die Leistungen vom Betrieb einzelner Systeme über die Betreuung komplexer Serversysteme hin zum heutigen Managed Service Provider (siehe Kasten) mit eigener Softwareentwicklung für alle Kunden und Partner unabhängig ihrer Unternehmensgröße.

Für den Betrieb dieser Services hat sich Luithle + Luithle zum Ziel gesetzt, sichere und skalierbare Produkte anzubieten. Dabei profitiert das Unternehmen von den langjährigen Beziehungen zu seinen Kunden und Partnern. „Unser Anspruch ist, dass die angebotenen Lösungen mit unseren Kunden mitwachsen. Gleichzeitig fokussieren wir ständig die Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Maßgeschneiderte Lösungen können wir nur dann anbieten, wenn wir die Anforderungen und Wünsche unserer Kunden kennen und verstehen“, erklärt Geschäftsführer Andreas Luithle.

Um die stetige Skalierung der angebotenen Managed-Service- und Hosting-Leistungen gewährleisten zu können betreibt die Luithle + Luithle GmbH seit 2013 mehrere Rechenzentren in Baden-Württemberg. „Das war für uns eine wegweisende Entscheidung. Wir hatten die Möglichkeit, Rechenzentren anderer Anbieter zu nutzen oder eigene Rechenzentren aufzubauen. Die Entscheidung fiel auf den schwierigeren Weg, der rückblickend richtig war“, erläutert Geschäftsführer Ralf Luithle.

Neue Wege und Methoden

Neben dem flexiblen Ausbau steht für das Unternehmen vor allem die Sicherheit der angebotenen Services im Vordergrund. Um den Kunden maximale Sicherheit gewährleisten zu können, zertifizierte sich das Unternehmen dieses Jahr erfolgreich für die internationale Norm ISO/IEC 27001. Damit ist Luithle + Luithle eines von wenigen Unternehmen in ganz Deutschland mit einer vollständigen Zertifizierung aller Unternehmensbereiche in Bezug auf Informationssicherheit und Kontinuitätsmanagement.

„Für uns steht neben den lokalen Rechenzentren vor allem die Sicherheit unserer Partner und ihrer Infrastruktur im Mittelpunkt. Unsere Kunden benötigen einen starken Partner, auf den sie sich auch im Notfall verlassen können“, führt Geschäftsführer Timo Kayser aus.

Die treibende Kraft hinter der Weiterentwicklung des Unternehmens sind seit jeher die Mitarbeiter. Hierbei wird seit dem ersten angestellten Mitarbeiter darauf geachtet, ihnen mithilfe flexibler Arbeitsmodelle bestmögliche Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Kompetenzen und Fähigkeiten zu bieten.

Die zunehmende Mischung aus mobilem Arbeiten und Präsenzarbeit erfordert neue Lösungen für eine ideale Zusammenarbeit und Kommunikation. Die Herausforderungen liegen hier im Wissensmanagement, dem Know-how-Transfer der Mitarbeiter und dem zur-Verfügung-stellen von Informationen über Standorte und Abteilungen hinweg.

Zu diesem Zweck hat die Luithle + Luithle GmbH die Kooperationsplattform Tesseron ASM (siehe Kasten) mit integriertem Wissensmanagement entwickelt.

Zusätzlich wird kontinuierlich in die Weiterbildung und in den Nachwuchs investiert. Die Weiterbildungen für Mitarbeiter, Auszubildende und duale Studenten ermöglichen es dem Unternehmen, mit den stetig wachsenden Herausforderungen und Möglichkeiten Schritt zu halten. „Seit diesem Jahr sind wir Partner der DHBW Stuttgart und Heilbronn, um auch duale Studiengänge anbieten zu können“, ergänzt Personalmanagerin Jacqueline Heinz.

Dass „echt. partnerschaftlich.“ nicht nur eine Floskel ist, zeigt sich in der 25-jährigen Zusammenarbeit mit der IHK Ludwigsburg. Den Grundstein hierfür legte Andreas Luithle 1996 mit dem Eintritt in den Prüfungsausschuss der IHK.

Unterstützt wird Andreas Luithle von zehn weiteren Ausbildern der Luithle + Luithle GmbH, um in fünf Ausbildungsberufen und zwei Studiengängen neue Mitarbeiter auszubilden. Der Erfolg dieser Herangehensweise zeigt sich an den mittlerweile über 50 abgeschlossenen Ausbildungen im Unternehmen.

Abschließend zeigt die Luithle + Luithle GmbH eindrucksvoll, dass durch die konsequente Umsetzung der Unternehmenswerte „echt. innovativ. partnerschaftlich.“ seit mehr als 30 Jahren der Spagat zwischen schwäbischer Tradition und innovativer Ausrichtung im Hinblick auf Technologie und Arbeitsmodelle gelingen kann. (red)

INFO: Luithle + Luithle GmbH
Zachersweg 14
74376 Gemmrigheim
Telefon: (0 71 43) 8 44 20
E-Mail: info@llnet.de
www.llnet.de

Was sind Managed Service Provider?

Bei sogenannten Managed Service Providern handelt es sich um IT-Dienstleister, die Verantwortung für die Bereitstellung einer definierten Reihe von Dienstleistungen für Kunden übernehmen und verwalten. Das kann unter anderem die regelmäßige Kontrolle der IT-Infrastruktur sein, um auftretende Probleme rechtzeitig zu erkennen und zu lösen.

Gemeinsam mit Kunden und Partnern werden die benötigten Services festgelegt und das gewünschte Servicelevel für relevante Services definiert. Luithle + Luithle kümmert sich dann von der Inbetriebnahme über die reibungslose Funktion und Verfügbarkeit bis zum perfekten Zusammenspiel der Lösungen.

Die umfängliche Betreuung sämtlicher IT-Komponenten als Managed Service Provider garantiert optimale Prozesse und Reaktionszeiten, kalkulierbare Kosten und führt zu spürbarer Entlastung der eigenen IT.
Folgende Managed Services werden durch die Luithle + Luithle GmbH angeboten:

- Managed Operations
- Managed Infrastructure
- Managed Security
- Managed Network
- Managed Workplace

Tesseron ASM

Mit Tesseron ASM bietet Luithle + Luithle seinen Kunden in Form des ticketbasierten Arbeitens eine vollständige Kommunikations- und Kooperationsplattform für die Bereiche Helpdesk, Leistungserfassung, Vertrags-, Wissens- sowie Projektmanagement.
Funktionen:

- Servicemanagement
- Wissensmanagement
- Projektmanagement
- Mobile App
- Aufgabenverteilung
- Automation
- Eskalationsmanagement
- Kundenzugang
- TAPI
- Single Sign-on (SSO)
- Statistiken
- Leistungsabrechnung
- Vertragsverwaltung
- Dokumentation
- Kundenbeziehung
- Datenaustausch
- Connect

KONTAKT: E-Mail: sales@llnet.de
Telefon: (0 71 43) 8 44 26 50
www.tesseron.de

HIGH SCORE DIGITAL

ONLINE-MARKETING
SPIELEND LEICHT

WIR MACHEN SIE

ONLINE SICHTBAR

Foto: olly - stock.adobe.com

DIGITALAGENTUR IN LUDWIGSBURG

HIGHSCORE-DIGITAL.DE